



SIBI
Schuljahr 2004/2005

Mitteilungen 21

Volksbank

Unsere Region. Ihre Bank.



www.vobaworld.de

AB INS WEB EINFACHER GEHT'S NICHT.

Top-Angebot
für alle unsere
Girokunden:
Internetzu-
gang ohne
Grundgebühr.
Fragen Sie uns.



VOBAWORLD



Editorial

2

Aus dem Schulleben

Hans-Trappen Stiftung und Wirtschaft am SIBI	4
Unesco Arbeit	6
Selbstlernzentrum	9
Simsboter	9
Sozialpraktikum	10
Faszination Nanowelten	12
Der neue Schulteich	13
Kultur	15
Schulaustausch	18
Schulsanitätsdienst	21
Berufsinformationstage	22
Ein-Blick in Arbeitsgemeinschaften	24
Schreibwerkstatt	26
SIBI Kreativ	30
SIBI-Sommernacht	31
Sie gingen	32
Sie kamen	36
Termine	37
SIBI auf einen Klick	39

Sport

Basketball	40
Rudern	45
Judo	48
Leichtathletik	48

Aus dem Vereinsleben

Mit 12 Euro sind Sie dabei!	49
25 Jahre ABI - Klassentreffen der Ehemaligen 2005	50
Wir trauern mit den Angehörigen	52

Editorial

“Wenn einem eingefleischten Pessimisten ein Stein vom Herzen fällt, dann fällt er ihm bestimmt auf den Fuß.”
Karl Farkas

Kein Plädoyer für naive Blauäugigkeit, wohl aber gegen Wehklagen über schlechte Zeiten und für ein optimistisch eingestimmtes Siebengebirgsgymnasium !

Zwar haben Sie lange auf Ihre SIBI-Mitteilungen warten müssen, doch ist dies kein Indiz für Pessimismus oder Tatenlosigkeit, sondern für bewegte Zeiten und geschäftige Betriebsamkeit.

Was hat sich - und was hat das Sibi - seit Jahresbeginn 2004 nicht alles getan: Viele verdiente Kolleginnen und Kollegen sind aus dem Dienst ausgeschieden, doch gibt es zu besonderen Anlässen stets ein Wiedersehen mit Frau Heil, Herrn Dr. Dumrath, Herrn Fenkes, Herrn Forster und Herrn Püschel. Aber wir haben auch endgültigen Verlust zu beklagen: Wir trauern um die im Ruhestand verstorbenen ehemaligen Kollegen Josef Schulte und Jochen Wiechert, die bis zuletzt ihrem Gymnasium tatkräftig verbunden waren.

Neue Kolleginnen und Kollegen haben am Sibi ihren festen Arbeitsplatz gefunden: Frau Blasek (L/F), Frau Haase (Bi/D), Frau Jamai (F/Sp), Frau Schröder (D/Pl), Frau Westhues (E/F), Herr Dr. Beyer (M/Ph), Herr Hüging (Sp/D), Herr Pfeifer (Ch/Bi), Herr Schütze (M/Ph) und Herr Weyland (M/SW). Erstmals seit Jahren weist das Sibi wieder ein nahezu ausgeglichenes

„Lehrerstellenkonto“ auf, und dies bei ansteigenden Schülerzahlen (derzeit etwa 800). Unterrichtskürzungen und Lerngruppengrößen von bis zu 37 Kindern (Schuljahr 03/04) gehören der Vergangenheit an. Wir erfüllen neue ministerielle Vorgaben: Seit dem Schuljahr 03/04 ergänzen „Lern- und Förderempfehlungen“ bei allen nicht ausreichenden Schülerleistungen sowie, für die Stufen 6 und 8, Aussagen zum „Arbeits- und Sozialverhalten“ die Zeugnisse; und seit diesem Schuljahr dienen zentrale Lernstandserhebungen in den Klassen der Stufe 9 in den Kernfächern Mathematik, Deutsch und Englisch der sog. Qualitätskontrolle.

Schulische Dienstleistungen wachsen stetig, und damit die Belastungen von Lehrkräften - zusätzlich zur Pflichtstundenerhöhung! Aber das hat unsere Kolleginnen und Kollegen nicht von zusätzlichem Engagement abgehalten, wie die folgenden Beispiele zeigen:

- Seit dem vergangenen Schuljahr nutzen Schülerinnen und Schüler der Stufe 10 mit großem Erfolg unser Modell der Schulzeitverkürzung „Springen in Gruppen“ von 10.1 nach 11.2 mit zusätzlichen Förderunterricht in den Kernfächern.
- Unser „Selbstlernzentrum“ mit Tonstudio im Obergeschoss des Feuerschlösschens bietet neue Arbeitsmöglichkeiten für unsere Oberstufenschüler einschließlich programmierten Lernens.
- Presse und Fernsehen berichteten über besondere unterrichtliche Schwerpunkte am Sibi:

- im vergangenen Jahr über unsere Maßnahmen zur Stärkung ökonomischer Bildung im unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Bereich mit Unterstützung der Schulfachaufsicht in Köln sowie der ‚Trappen-Stiftung‘ und dem Verein ‚Ökonomie im Unterricht‘,
- und in diesem Frühjahr über unsere Erweiterung naturwissenschaftlich-technischer Schulbildung mit Unterstützung des Vereins ‚Nanotechnologie und Schule‘ und des Projektes ‚PIKO‘ (Physik im Kontext); seit diesem April dürfen wir uns -beurkundet-, ‚PIKO-Schule‘ nennen - ein Recht, das nur wenigen Schulen in der BRD zuerkannt wurde.
- Im Rahmen unserer Unesco-Arbeit legten wir die Durchführung von Projekttagen in Schülerhände: OberstufenschülerInnen aus den Stufen 11 und 12 als ‚Lernberater‘ leiteten in kleinen Teams Schüler-Projektgruppen, die das UNESCO-Jahresthema ‚Wasser‘ bearbeiteten und ihre Ergebnisse bei der letztjährigen SIBI-SOMMERNACHT präsentierten. Dort wurde auch unser neues Schulbiotop eingeweiht, entstanden mit vereinten Kräften von Schülern, Eltern und Lehrern und mit Unterstützung des Fördervereins. Dass die Teich-AG gute Arbeit geleistet hat, zeigt auch die Besiedlung durch Frösche, Molche und Lurche in diesem Frühjahr - und auch einem Wildentenpaar gefällt es in diesem Frühjahr hier sehr gut !
- Auch von herausragenden sportlichen Erfolgen können wir berichten, besonders im Rudern und Basketball, und reichhaltig zeigte sich unser ‚Kulturpro-

gramm‘, das u.a. Literatur des Expressionismus, Oscar Wildes ‚Gespenst von Canterville‘ und eine Musical-Revue darbot. Derzeit laufen die Probenarbeiten zu ‚Kabale und Liebe‘ von Friedrich Schiller (Aufführung im Herbst) und zu ‚Miles & More‘ nach Franz Wittenbrink (Aufführung im Juni). An dieser Stelle ein großes Dankeschön an die städtische Musikschule für ihre tatkräftige Unterstützung unserer Veranstaltungen!

Konnte angesichts solchen Engagements unser Träger tatenlos bleiben ? Die Stadt Bad Honnef zeigte Einsatz: Trotz Schuldenberges und Haushaltssicherungskonzeptes gingen Sanierungs- und Renovierungsarbeiten stetig voran und immer mehr Böden, Decken und Wände strahlen nun in frischen Farben - auch dafür ein großes Dankeschön!

Habe ich Ihr Interesse wecken können, noch mehr über das Sibi und unsere Arbeit zu erfahren ? Dann empfehle ich Ihnen die SIBI-Mitteilungen als informative und unterhaltsame Lektüre! ‚Alles fließt‘ - ob angesichts neuer Verordnungen (Schulgesetz; APO SI) Strudel, Stromschnellen oder ruhiges Fahrwasser das Sibi erwarten und in welcher Form wir Ihnen darüber berichten werden, ist derzeit noch offen - und auch abhängig von der Neugestaltung unseres Auftrittes im Internet. Aber ich verspreche: Sie werden ‚von uns lesen‘ können !

Bis dahin viel Freude bei der Lektüre des vorliegenden Heftes der Sibi-Mitteilungen!
Bad Honnef, im April 2005
Joachim Nowak, Schulleiter

Hans-Trappen Stiftung und Wirtschaft am SIBI

Business@school

In September 2003 startete ein überaus erfolgreiches Projekt des SIBI, dessen Arbeitsaufwand wohl weder von den Schülern, noch von den Betreuern vorausgeahnt wurde. Das Projekt business@school, eine Initiative der Boston Consulting Group nahm erstmals 20 Schüler und eine Schar von Betreuern für ein knappes Jahr in Beschlag. Das Ziel des Projekts, welches im Schuljahr 04/05 nun bereits zum 2. Mal durchgeführt wird, ist es, den Schülern und Schülerinnen einen Einblick in die für viele Jugendliche unergründliche Wirtschaft zu vermitteln. Die insgesamt vier Schülergruppen mussten in drei Phasen jeweils eine Präsentation zur Aufgabenstellung „Analyse eines selbstgewählten börsennotierten Unternehmens“, „Analyse eines mittelständischen Unternehmens“ und „Eigene Geschäftsidee“ erstellen und anschließend vor einer fachkundigen Jury präsentieren, die die Leistung der einzelnen Teams bewertete. Die Präsentationen wurden zweimal im Posttower und einmal im Ratssaal in Bad Honnef vor einem großen interessierten Publikum gehalten. Es ist unglaublich, wie viel Zeit und Energie die Schüler in dieses außerschulische Projekt gesteckt haben. Es wurde teilweise bis tief in die

Nacht gearbeitet, ungeachtet dessen, dass der nächste Schultag in wenigen Stunden wieder beginnen würde. So traf man in der Schule nicht selten auf müde Gesichter. Doch nicht nur die Schüler haben sich die Zeit genommen das Projekt so glanzvoll wie möglich zu bestehen. Die vier studentischen Betreuer alles Ehemalige des SIBI -, die qualifizierten Ratgeber, die den Schülern von der Post und von BCG zur Seite gestellt wurden, so wie die Väter Thomas Heyer und Dr. Bernd Zettelmeyer und der unermüdliche Helgi aufm Kampe investierten unzählige Stunden, um das Wissen der Schüler immer weiter aufzubauen und ihnen den nötigen Druck zum Weiterarbeiten zu geben.



Für alle Beteiligten war dieses Projekt sehr arbeitsreich und hat auf allen Seiten viele Nerven gekostet. Doch das Wissen, die Erfahrung und die Entwicklung, die den Schülern zuteil wurde, haben alle Mühen mehrfach wett gemacht und waren außerordentlich prägend.

Elena Zettelmeyer, Jgst. 12

Auftrittstraining

bei Herrn Heyer

Begleitend zu dem SIBI-Projekt business@school bot Thomas Heyer, Moderator beim WDR, für die teilnehmenden Schüler und Schülerinnen ein Auftritts- und Kameratraining im modernen Studio des KSI in Bad Honnef an.

Der Tag begann Sonntag morgens um 10 Uhr mit der Vermittlung von Theorie. Herr Heyer erläuterte uns professionell, wie man bei einem Vortrag vor einem größeren Publikum oder einer Kamera bestehen und sein Anliegen wirkungsvoll vermitteln kann. Der Vortrag beeindruckte uns durch seine professionellen Tipps und Tricks sehr.

Nach dem Mittagessen startete der Teil des Programms, der uns allen bis heute überaus lustig und informativ in Erinnerung geblieben ist: das Kameratraining durch learning by doing. Herr Heyer forderte jeden auf, einzeln vor die Kamera zu treten und 90 Sekunden frei über das Thema zu sprechen was einen am meisten interessiert. Währenddessen saßen die anderen im gut ausgestatteten Technikstudio und verfolgten den Auftritt auf Bildschirmen.

Dies versetzte alle Beteiligten, außer den jeweiligen Darsteller oder die Darstellerin in große Heiterkeit, da sich zeigte, dass jede kleine „Marotte“ beim Sprechen, jedes Zappeln, Kratzen und Räuspern auf dem Bildschirm „lächerlich“ wirkt, bei einer Präsentation also tunlichst vermieden werden sollte.

Anschließend wurden in lockerer Atmosphäre alle Aufnahmen angeschaut und von Herrn Heyer analysiert. Jeder wurde auf seine Fehler aufmerksam gemacht und bekam individuelle Hinweise. Daneben konnte man auch von den Fehlern der anderen lernen.

Der Tag war im Hinblick auf die bevorstehende Präsentation sehr hilfreich und die Atmosphäre sehr entspannt. Es wurde viel gelacht. Das Training war ein voller Erfolg.

Elena Zettelmeyer, Jgst. 12

Pressemitteilung

Sibi-Differenzierungskurs zum Planspiel in der FH Bonn-Rhein-Sieg

Schülerinnen und Schüler des Differenzierungskurses Politik-Wirtschaft-Informatik der Klassen 10 des Siebengebirgs-gymnasiums haben drei Tage lang Hochschulluft schnuppern können.

Bad Honnef/Sankt Augustin, 04.03.05 - Im gerade neu bezogenen Erweiterungsbau der Fachhochschule Sankt Augustin führten die Schüler/innen, bestens betreut vom Dekan der wirtschaftlichen Fakultät Prof. Dr. Klaus ter Horst und seiner wissenschaftlichen Mitarbeiterin Frau Petra Weißenfels, an den vergangenen zwei Wochenenden das Planspiel TOP-SIM Basics durch, bei dem sie in Gruppen aufgeteilt Firmen zu leiten hatten, die Photokopierer herstellen und im Markt miteinander konkurrierten.

Dabei musste man sich zunächst im Team auf Ziele einigen und dann für die nächste Spielrunde strategische Entscheidungen z. B. bezüglich des Verkaufspreises, der Fertigungsmenge, über die Forschungsaufwendungen sowie dafür notwendige Kredite und über Einstellung und Entlassung von Arbeitskräften treffen, um die gesetzten Ziele möglichst zu erreichen. Anschließend wurden die Daten aller Teams ausgewertet und die je neue Firmenlage und Marktsituation bekannt gegeben, worauf in der nächsten Runde erneut Entscheidungen gefällt werden mussten.



Dabei kamen den Teams die im Unterricht erworbenen Kenntnisse im betrieblichen Rechenwesen einerseits und im Umgang mit Tabellenkalkulationsprogrammen andererseits zugute, konnte man doch hierdurch die komplexen Zusammenhänge in Tabellen, Formeln und Zellverweisen abbilden.

Nicht allen Teams gelang das gleich gut, aber alle haben wichtige Erfahrungen sammeln können und sich so in eine Sache vertiefen können, wie es im normalen Unterricht kaum oder nie gelingt. So waren nicht nur die Schüler/innen begeistert, sondern auch die Fachlehrer Heribert Burdick

(Politik-Wirtschaft) und Dr. Helgi aufm Kampe (Informatik), die ausgiebig Gelegenheit hatten, ihre Schüler und Schülerinnen bei der Teamarbeit zu erleben.

Unterstützt wurde die Exkursion durch Mittel aus der Hans-Trappen-Stiftung, deren Stiftungszweck es ist, das Wissen von Jugendlichen über wirtschaftliche Zusammenhänge zu vertiefen und ihr Bewusstsein für Wirtschaftsethik zu schärfen und die seit nunmehr drei Jahren vielfältige Initiativen des Siebengebirgsgymnasiums in diese Richtung unterstützt.

Kontakt für Rückfragen:

Dr. Helgi aufm Kampe,

Tel.(pr) 02224 6576,

email: H.aufm_Kampe@t-online.de

Unesco Arbeit

Drei Tage SIBI „unter Wasser“!

Projekttage Lebenselixier Wasser vom

14.07.- 16.07.2004

Der Höhepunkt der Unesco-Arbeit waren die Projekttage anlässlich des 5. Internationalen Projekttages der Unesco-Projektschulen am 26. April 04. In der Vorbereitung entstand die Idee, die Projekttage innovativ unter selbstständiger Leitung der OberstufenschülerInnen stattfinden zu lassen. Hierzu schreibt Sabrina Volmer in der Projektzeitung: „Die Großen (Stufe 11/12) mussten organisieren, planen, Projekte und Zeitpläne aufstellen, telefonieren, sich anhören, was alles NICHT machbar ist ... Sicherlich alles Sachen, die ein normaler Jugendlicher wahnsinnig gerne macht. ...

Aber Schüler sind ja nicht doof.... Sie wollten den Lehrern (Frau Korsch, Herr Rott , Frau Soyka) schon zeigen, wo's lang geht und was Engagement bedeutet. Also gingen sie hochmotiviert an ihre Arbeit und planten und planten und planten... Das Ergebnis kann sich sehen lassen.“ Nachfolgend einige Beispiele :

8 Projektgruppen für die Oberstufe :

Wasser als Kulturförderer / Geschichte des Wassers in Bad Honnef / Darstellung des Wassers in Aquarell-und Seidenmalerei / Wasser und Wassersport

6 Projektgruppen für die Klasse 6 :

Vom Salz-zum Süßwasser / Lebewesen im Wasser / Wasserversorgung und Wasserleitungssysteme (früher und heute)

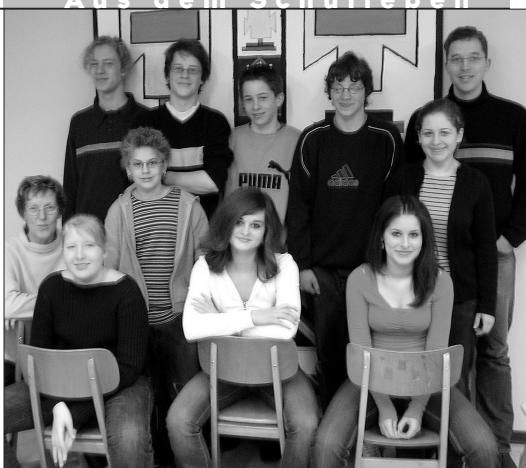
5 Projektgruppen für die Klasse 9 :

Kampf um Wasser – Kampf um Leben / Intelligentes Wasser (nach Masaru Emoto) / Globale Wasserreserven

„Während der Projekttage wurden interessante Entdeckungen gemacht ...sicherlich auch ein paar neue Freundschaften geschlossen. Und das hört sich doch etwas spannender an als Schule , oder ? Also ein fettes Dankeschön an ALLE .“

Im Rahmen des Netzwerkes nahmen wir mit einer Kleingruppe (Schülerinnen der Kl. 10) und dem Thema „Die Botschaft des Wassers“ von Masaru Emoto an dem Wasserprojekt der Bonner Schulen teil (Robert Wetzlar Berufskolleg und die Christopherusschule für Behinderte in Bonn-Tannenbusch). Eine

sehr interessante Erfahrung, da es sich bei beiden Schulen um ganz andere Schulformen handelt.



Südafrika AG

Far, far away - alle träumen von Pinguinen am Sandstrand , im Hintergrund der Tafelberg , davor die townships vernebelt vom Rauch der Holzfeuer und hin und wieder bunte Farbtupfer, die Häuser der Ndebele.

Near, near here - 10 Gestalten in weißem Overall mit orangem Helm und grünen Gummistiefeln proben den Gumboots-Dance der südafrikanischen Minenarbeiter unter der Leitung von Th. Rott.

Durch ihn kam die Idee, sich mit Südafrika zu beschäftigen, an unsere Schule. Er hat vor Ort in der Jugend- und Projektarbeit auch andere Seiten des Landes kennen gelernt als die oben aufgezählten. Jetzt versucht er – ganz im Sinne des Unesco Leitspruches „Global denken – lokal handeln – mit einigen Schüler/ innen ein Hilfsprojekt für Südafrika in die Wege zu leiten. Begeistert nahm diese Idee die engagierte Unesco – Koordinatorin R.Soyka auf und gemeinsam nehmen wir Anlauf ...



Von nix kütt nix – Zur Verwirklichung unserer Träume „opferten“ wir unsere Pausen und so manches afrikanische Schmuckstück fand den Weg unter den Weihnachtsbaum und ein Gecko bewacht ab sofort das Chefzimmer. Auf weitere Aktionen sind wir gespannt und träumen davon eines Tages vor Ort zu helfen und das Land und seine Bewohner/innen kennen und lieben zu lernen.

NANGU THINA ! (let's get it done !)

Wasser – eine gewaltige Macht

26.12.04: Am zweiten Weihnachtstag um 1:58 Uhr fällt eine Tsunami - Welle über Süd – Ostasien her. Darauf reagiert auch das SIBI mit einer ökumenischen Gedenkfeier in Sankt Johann-Baptist. In Bad Honnefwohnt eine Zeugin, die dieses erschütternde Ereignis miterlebte: Während der Gedenkfeier, an der alle Schüler und Lehrer des SIBI zum Andenken an die Opfer am Mittwoch nach den Weihnachtsferien in St. Johann-Baptist teilnahmen, berichtete sie über das Erlebte: Sie wohnte in einem Haus auf einer Anhöhe und blieb deshalb verschont von der Welle. Außer dass sie und ihr Mann nasse Füße bekamen, sei ihnen nichts passiert. Ihr Haus war wie eine Oase, schildert sie, immitten der Zerstörung: Ihr Haus war das einzige, das weit und breit stehen blieb. Schon nach wenigen Tagen war ihr Haus eine Anlaufstelle für Ärzte und Helfer.

Mit der ökumenischen Gedenkfeier wollte die UNESCO-Schule ein Zeichen setzen und ihr Mitgefühl für die betroffenen Menschen zum Ausdruck bringen. Herr Tangermann und Herr Breuer, der katholische und der evangelische Pfarrer, beteten gemeinsam mit den zahlreichen Schülerinnen und Schülern sowie einigen Eltern in St. Johann Baptist für die Opfer. Während der Feier wurden symbolisch beschriftete „Hände“ von Schülerinnen und Schülern, auf die gute Wünsche geschrieben waren, eingesammelt. Sie sollen als symbolisches Mahnmal im Foyer des Sibi ausgestellt werden.

Am nächsten Tag wurde dann zu einer Sachspendenaktion für Indien aufgerufen, die ein großer Erfolg war.

Maximilian Strauch, Klasse 8c



Selbstlernzentrum

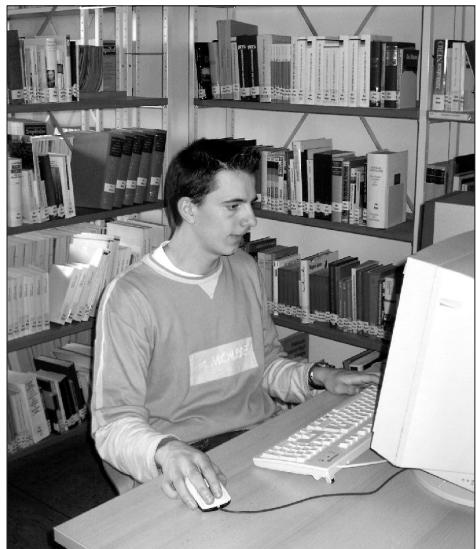
Vom Selbstlernzentrum zur Selbstständigkeit

Das Selbstlernzentrum ist ein innovativer Grundpfeiler zukünftiger Schulbildung

Selbstständigkeit, Teamfähigkeit und Zielorientiertheit sind in der modernen Gesellschaft unabdingbare Qualitäten. Zur Entwicklung und Förderung dieser Fähigkeiten, die im Schulprogramm des Siebengebirgsgymnasiums eine wichtige Rolle spielen, soll das Selbstlernzentrum beitragen, das im Schuljahr 03/04 in der oberer Etage der Villa „Feuerschlösschen“ in sieben Arbeitsräumen auf 224m² eingerichtet und am Tag der offenen Tür im November 2004 eingeweiht wurde. Im Dachgeschoss des Feuerschlösschens mit weiter Sicht können die Gymnasiasten ihren Lernhorizont selbstständig erweitern. Denn es ermöglicht unseren Schülerinnen und Schülern, Aufgaben oder Projekte selbstständig durchzuführen, Facharbeiten zu schreiben und auch Freistunden sinnvoll zu nutzen. Sie werden dazu angeleitet, auch in Abwesenheit von Lehrkräften allein oder im Team ihren Lernprozess zielbewusst und effizient selbst zu gestalten.

Dazu wurde eine große Bibliothek eingerichtet, in der -fachspezifisch gegliedert alle Bücher und Zeitschriften der Schule den Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern zur Verfügung stehen. In den Bibliotheksräumen sind Schreib- und PC-Arbeitsplätze mit Inter-

netzugang vorhanden. Zusätzlich gibt es einen weiteren großen Computerraum. Eine Video-Ecke erlaubt es, audiovisuelle Medien zu analysieren. Eine „Medienwerkstatt“ mit Tonstudio sowie Ausstattung zur Audio- und Video- Bearbeitung runden das Selbstlernzentrum ab.



Die Simsboter am Sibi

(nach einem Bericht des GA vom 22.12.04)

Zwölf Drittsemester „Computer Science“ der Fachhochschule Bonn Rhein-Sieg aus Sankt Augustin besuchten vor Weihnachten das Siebengebirgsgymnasium in Bad Honnef. Die Visite war Teil ihres Projektes, unter Leitung von Professor Paul Plöger und Gesa Kühlwetter vor allem Schülerinnen Einblick in die Informatik am

Beispiel einfacher Roboterprogramme zu bieten. Ziel des Projekts ist, Schülerinnen der Klassen acht und neun, also vor der Differenzierungs- und Oberstufe, dazu anzuregen, sich stärker mit naturwissenschaftlichen und technischen Fragestellungen auseinander zu setzen. Nach einer kurzen Einführung begannen die 20 Schülerinnen unter Aufsicht der Studenten und des Informatiklehrers Helgi aufm Kampe ihren Robotern das Laufen beizubringen. Doch schon bald waren kompliziertere Aufgaben zu bewältigen. Denn bis zur Abschlusspräsentation für ihre Eltern mussten die Schülerinnen ihren Robotern „beibringen“ einen Hindernisparcours zu bewältigen. Fazit eines der beteiligten Studenten: „Es war eine Freude für uns zu sehen, wie groß das Interesse und der Spaß der Mädchen bei der Arbeit mit den Robotern gewesen ist.“



Sozialpraktikum

Wir würden es wieder tun!

Berichte über das Sozialpraktikum der Stufe 11 vom 17. bis 28. Januar 2005

Schon im September begannen die Vorbereitungen für das Sozialpraktikum in der Jahrgangsstufe 11 mit einer Informationsveranstaltung. Eingeladen hatte das Sibi Gäste aus vier verschiedenen sozialen Institutionen, die über die Arbeit in Kindergärten, Jugendeinrichtungen, Senioren- und Behindertenheimen berichteten. Außerdem waren Schüler und Schülerinnen der Stufe 12 eingeladen, die ihre Erfahrungen im letzten Jahr schilderten. So gewannen wir hilfreiche Informationen, die unsere Wahl erleichterte. In der Jahrgangsstufe 11 sind 104 Schüler und Schülerinnen, die auf 62 soziale Einrichtungen verteilt waren. Mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler (54%) wählte einen Platz in einem Kindergarten. Ebenfalls eine beträchtliche Zahl hatte sich der Kranken-, Behinderten- und Altenpflege (29%) gewidmet. Die übrigen Schüler und Schülerinnen waren in integrierten Grundschulklassen (12%), in Einrichtungen mit Jugendarbeit (3%) oder bei der Stadt (2%).

Positiv bei dem Sozialpraktikum ist, dass die Arbeit und die Anforderungen in den verschiedenen Institutionen unterschiedlich intensiv sind. Für einige Schü-

ler und Schülerinnen, die glaubten, nicht mit behinderten, kranken oder alten Menschen umgehen zu können, bestand die Möglichkeit, sich für die Arbeit in einem Kindergarten oder einer Grundschule zu entscheiden. Ab Oktober veranstalteten die Malteser Erste-Hilfe-Kurse. Der Besuch eines Erste-Hilfe-Kurses gehört zum festen Bestandteil des Sozialpraktikums.

Vier Unterrichtsstunden vor dem Praktikum begann die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung in den Religions- und Philosophiekursen. Wir konnten die letzten dringenden Fragen stellen. Ein bisschen fühlte ich mich trotzdem „ins kalte Wasser geworfen“, und ich hatte den Eindruck, dass ich nicht die Einzige war. Das liegt jedoch meines Erachtens an der Art des Praktikums, denn die Arbeit mit und für alte, kranke und sehr junge Menschen war für uns weitgehend Neuland.

Nach dem Praktikum fand die Auswertung im Religions- und Philosophieunterricht statt. Wir hatten die Chance, uns von der Seele zu reden, was uns gefallen oder bedrückt hat. Nach den zwei Wochen war ich wirklich erstaunt, dass es so viele positive Rückmeldungen gab. Wir sind uns einig, dass das Praktikum länger dauern müsste. Die Arbeit empfanden die meisten Schüler und Schülerinnen zwar als sehr anstrengend, doch machen die vielen positiven Erfahrungen, die bei der Arbeit mit Menschen gesammelt werden können, viel Freude. Das Sozialpraktikum wurde zu einer echten, vor allem emotionalen Herausforderung, bei der Verantwortungsbewusstsein und Menschlichkeit eine tragende Rolle spielten.

Ich hoffe, das Sozialpraktikum bleibt unserer Schule auch weiterhin erhalten. Habt keine Angst, der Umgang mit hilfsbedürftigen oder jungen Menschen macht viel mehr Spaß, als ich zuvor dachte. Auch wenn für mich ein sozialer Beruf nicht in Frage kommt, die Erfahrungen waren ausgesprochen intensiv.

Isabell Piela, Brisca Wegner, Jgst. 11



Mein Sozialpraktikum im Behindertenzentrum „Haus Hohenhonnef“

Ich habe mein Sozialpraktikum im Behindertenzentrum „Haus Hohenhonnef“ absolviert. Es hat mir dort sehr viel Spaß gemacht und war sehr lehrreich! Am

ersten Tag wusste ich nicht, was mich konkret erwarten wird und ich hatte Bedenken, ob ich den Anforderungen auch gewachsen war. Aber schon nach dem ersten Tag, waren auch diese anfänglichen Sorgen verschwunden. Ich wurde von den Mitarbeitern sehr gut betreut. Wenn ich Fragen hatte, konnte ich sie immer stellen und die Mitarbeiter nahmen sich gerne Zeit, sie ausführlich zu beantworten. Zu lernen, mit behinderten Menschen umzugehen und mit ihnen zu arbeiten, hat mir sehr viel Freude bereitet, da ich die behinderten Menschen auf diese Art und Weise von einer ganz anderen Seite kennen gelernt habe. Ich habe einen Eindruck davon gewonnen, wie sie leben und wie ihr Tagesablauf aussieht. Ich konnte die zwei Wochen wirklich intensiv nutzen und hatte, wie gesagt, sehr viel Spaß!

Ich bin froh, dass es das Sozialpraktikum an unserer Schule gibt, da man – meiner Meinung nach – sehr wichtige Erfahrungen macht, die ganz anders sind, als die sonstigen Erfahrungen im normalen Schulalltag. Ich kann nur empfehlen, das Sozialpraktikum im „Haus Hohenhonnef“ zu absolvieren!

Isabel Haake, Jgst. 11

Faszination Nanowelten

Nanotechnologie und das SIBI

Im SIBI wird ein Film gedreht.

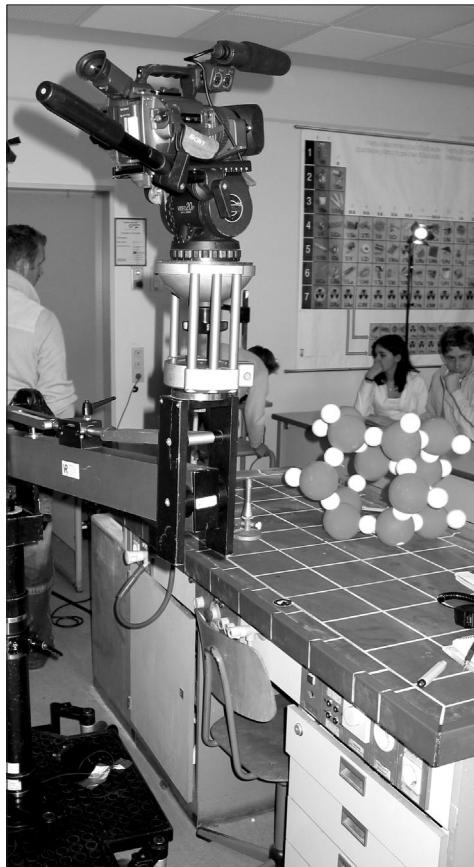
Im Mittelpunkt stehen die Klasse 9f und die Nanotechnologie.

Die naturwissenschaftlichen Fächer am SIBI haben mehr Farbe gewonnen, denn Nanotechnologie ist neuerdings ein Schwerpunkt an der Schule geworden. Dies ist nicht selbstverständlich, denn dieses moderne Forschungsgebiet ist immer noch nicht als Thema in den Lehrbüchern zu finden. Obwohl Deutschland auf dem Sektor Spitze ist und die Wirtschaft damit jährlich Milliarden umsetzt. Detlef Werner, Chemielehrer und Vorstandsmitglied im Verein „Nanotechnologie und Schule“, sorgt dafür, dass für die Schüler des Siebengebirgsgymnasiums die Welt der Nanotechnologie mit ihren Atomen und Molekülen kein Geheimnis bleibt. Noch bevor das neue Schulbuch „Faszination Nanowelten“ auf den Markt kommt, halten die Schüler der 9. Klassen das Buch schon in ihren Händen.

Anfang März wurde das Buch auf der „didacta“ in Stuttgart vorgestellt und zwar zusammen mit einem Drei-Minuten-Clip. Dieser kleine Film wurde im Chemieunterricht der 9f gedreht; mit den 27 Schülern, Detlef Werner und seinem Kollegen Christian Pfeifer als Darstellern. Das war sodann eine besondere Chemiestunde für die Neunte. Mit Interesse verfolgten die Schüler die Kunststückchen ihres Lehrers. Für die

Der neue Schulteich

Kamera wurde an einem Modell die Simulation eines Rasterelektronenmikroskops durchgeführt. Mitte der achtziger Jahre wurden damit erstmals Atome sichtbar gemacht. Der Verein „Nanotechnologie und Schule“ ist bestrebt, dieses hochaktuelle und zukunftsweisende Wissensgebiet in die Schulen zu bringen, denn es hat bedeutsamen Einfluss auf die wirtschaftlich-technologische Entwicklung. „Das sind starke Motive für die Behandlung dieses Themas in einem zeitgemäßen Unterricht“, so Detlef Werner.



Am Montag, den 21.6.04, erblickten viele SchülerInnen und auch LehrerInnen durch die große Glasfront am Weg zu den Biologie- und Erdkunderäumen beeindruckt die neuste Errungenschaft der Schule: den lang geplanten Schulteich oder genauer gesagt die zwei durch einen Bachlauf verbundenen Schulteiche.



An nur einem Wochenende haben die SchülerInnen der Schulteich-AG nach langer Planung unter Leitung von Frau Haase ein ganzes Biotop erschaffen. Tatkräftig unterstützt wurden sie von engagierten Eltern, Lehrern und dem Gartenbauunternehmer Herrn Elbert. Gemeinsam wurden in einem großen Kraftakt bei bester Stimmung und überwiegend sonnigem Wetter mehrere Tonnen Basalt, Kies, Erde und Sand bewegt und die Teiche mit Gestein und Pflanzen liebevoll gestaltet.

Bei der Einweihungsfeier an der SIBI-Sommernacht, nur einige Wochen nach dem Bau des Schulteichs, konnten Besucher auch schon die ersten Tiere beobachten.



Inzwischen haben sich in dem Biotop zahlreiche Arten - sogar Amphibien - angesiedelt. Beginnend ab dem Frühling wird es besonders spannend sein, die Entwicklung des Teichs zu beobachten und zu verfolgen, da innerhalb der nächsten Zeit durch die Wechselwirkungen, die sich aus dem Zusammenwirken von Pflanzen, Tieren, Bodengrund, Nährsalzen, Temperatur,

Danke!

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Bad Honnefer Geschäftsleuten, die das Projekt „Schulteich“ finanziell unterstützt haben:

Hirsch-Apotheke, Metzgerei Linder, Hommerich & Diehl, Schuhe und mehr..., Einrichtungshaus Walkembach, Brunnen-Café, Philomena, Mode + Accessoires, Uhren Stang, Schreibwaren Retz, Buchhandlung Werber, Honnefer Copy World, Park Apotheke, Reisebüro Central, Karins Blumen Studio, Agentur T. Weiss

Dank sagen möchten wir auch allen Eltern, LehrerInnen sowie dem Förderverein „Gymnasium Septimontanum“, ohne deren finanzielle Unterstützung das Projekt nicht hätte verwirklicht werden können!

Dank gilt außerdem:

dem Gartenbauunternehmer Herrn Elbert, der das Projekt fachmännisch begleitet hat, dem Vorsitzenden des Fördervereins Herrn Heyer, der das Projekt tatkräftig unterstützt hat, der Firma Hupperich und Westhoven, die mit einem Bagger die Erde ausgehoben hat, der Basalt- und Lavaunion, die 11 Tonnen Steine geliefert hat, den Eltern sowie LehrerInnen, die Teich- und Gartenpflanzen zur Gestaltung sowie Gartenwerkzeuge zur Verfügung gestellt haben und den Hausmeistern, die immer wieder an allen Ecken und Enden ausgeholfen haben.

Besonderer Dank gilt natürlich vor allem allen aktiven Helfern, die viel Zeit und Mühe für die Planung und den Bau des Schulteichs sowie die nachträgliche Gestaltung des Geländes aufgewendet haben und z.T. zukünftig noch aufwenden werden!



Licht, Wasser etc. ergeben, ein stabiler und sich größtenteils selbstregulierender Lebensraum entstehen wird. So kann der SIBI-Schulteich sogar ein Raum zum Überleben von gefährdeten Arten werden, deren ursprünglicher Lebensraum heute durch die moderne Landschaftsgestaltung immer kleiner wird.

Kultur**Schwarzes Theater**

Seit 22 Jahren gab es jedes Jahr eine Aufführung des schwarzen Theaters. Unter der Leitung von Frau Küsters und Herrn Jagau haben wir ein dreiviertel Jahr lang das Stück „Von einem der auszog um das Gruseln zu lernen“ geprobt. Bevor wir anfingen zu proben, stellten wir Gipsmasken und Kostüme her. Auch die Bühne gestalteten wir selber.

Jeden Donnerstag trafen wir uns zwei Stunden lang, in denen wir am Anfang die Szenen festlegten und die Rollen verteilten, dann um die Verkleidung herzustellen und später um zu proben, was uns allen viel Spaß, aber auch Mühe bereitete.

Wir führten das Stück am 15. 12. 2004 und am 22. 12. 2004 im kleinen Theater des Siebengebirgsgymnasiums auf.

In dem Stück ging es darum, dass ein sogenannter „Dümmling“ nicht weiß, wie man sich fürchtet. Er zieht los, um es zu lernen. Doch als er im Wald auf fauchende Katzen, eine gefährliche Riesen Schlange und tanzende Hexen trifft, fürchtet er sich nicht. So gewinnt er die schöne Prinzessin für sich und sie heiraten. Weil er aus ärmlichen Verhältnissen

kommt, hat er noch nie im Leben sein Spiegelbild erblickt. Als er es im Schloss entdeckt, geht sein größter Wunsch in Erfüllung – er erschrickt.

Mitgespielt haben:

Irina Zettelmeyer, Hanna Schmitz, Franziska Treffert, Claudia Plag, Franziska Weber, Franziska Hanschuch, Julia Feldmann und unsere beiden Autoren:

Theresa Hanschuch und Inga Schulternölk

**SIBI – Spectrum:
Musikalisches Kabarett
im Feuerschlösschen**

Am 28. Januar wurde im Feuerschlösschen der Frage nachgegangen, ob sich im populären deutschen Liedgut tieferer Sinn verbirgt. Unter dem Titel „Deutsches Lied, gut?“ wurde an so mancher Ikone des deutschen Schlagers bzw. der sogenannten Volksmusik gekratzt.

Hiermit stellte sich auch gleich ein damals neues Mitglied des Kollegiums einer breiteren Bad Honnefer Öffentlichkeit vor, denn der Interpret der Lieder und Vortragende der ironischen Analysen war Konrad Sangenstedt, im „Alltagsleben“ Lehrer am SIBI. Für spritzige Begleitung sorgte Michael Fulde am Keyboard, der ebenfalls zwei Lieder zu Gehör brachte. Die Presse berichtete von einem Abend in dem die zahlreichen Volksmusiksendungen und die dümmlichen Inhalte ihrer Lieder mit schöner Bösartigkeit aufs

Korn genommen wurden. Als Gegenbeispiele wurden aber auch Chansons vorgelesen, die zeigten, dass deutschsprachiges Liedgut auch gut sein kann, wie bei Otto Reutters Klassiker „Der Überzieher“ oder Georg Kreislers legendärem „Tauben vergiften im Park“ etwa.

Der Andrang war groß – vermutlich auch, um einen Lehrer mal in einer anderen Rolle zu sehen. Am Ende gab es viel Beifall vom begeisterten und mehrheitlich erwachsenen Publikum, das die Künstler nicht ohne Zugabe gehen ließ.

In nachempfundener Caféatmosphäre mit Hintergrundmusik, mit Kerzen und Getränken auf den Tischen finden sich die Größen der Zeit ein: Else Lasker-Schüler tritt auf, erzählt aus ihrem Leben und deklamiert zwei ihrer Gedichte. Alfred Döblin und Georg Heym melden sich zu Wort. Erich Mühsam und Gottfried Benn reden über Naziverfolgung und Bücherverbrennung.

Aber auch die Maler sind wieder da: Franz Marc spricht mit Ernst Ludwig Kirchner über die Kunst des Expressionismus. Musikalische Beispiele aus jener Zeit von der Salonmusik über Chopin, Satie und Schubert bis zum Ragtime werden zwischen den Wortbeiträgen präsentiert.

Feuerschlösschen im Größenwahn



In der Reihe „SIBI. Spectrum“ zeigte der Grundkurs Deutsch der damaligen Jahrgangsstufe 13 am 12. Februar 2004 das Ergebnis seiner Projektarbeit zum Thema Expressionismus. Im Foyer des Feuerschlösschens, das kurzfristig als „Café Größenwahn“ fungierte, erlebten die Gäste eine literarisch-musikalische Soirée mit expressionistischen Gedichten und Salonmusik im Stil des beginnenden 20. Jahrhunderts.

„Café Größenwahn“ nannte der Volksmund das „Kleine Café“ am Kurfürstendamm, in dem sich Künstler, Intellektuelle und Bohemiens trafen. Hier diskutierten vor dem ersten Weltkrieg Literaten und Dichter, Musiker und Maler. Hier entstand 1910 die expressionistische Zeitschrift „Der Sturm“ und 1911 „Die Aktion“.

SIBI - SPECTRUM

Einladung zu einer literarischen - musikalischen Soirée



Ein Projekt des Deutsch - Kurses 1, Jahrgangsstufe 13

Eintritt frei - Spende erbeten

Siebengebirgsgymnasium Bad Honnef
Rommersdorferstr. 78 - 82

Die Idee zu dieser Präsentation entstand während der halbjährigen Unterrichtsreihe zum Expressionismus. Frau Angelika Hinz-Loske und die Schüler des Kurses stellten die Elemente zusammen und inszenierten den Abend, in dem es bestens gelang die Stimmung und das Gefühl einer Epoche einzufangen.

From Broadway to Hollywood...

Nach monatelanger Probenphase und Überwindung einiger Anlaufschwierigkeiten war es am 6. Juli 2004 endlich soweit:

Die von uns selbst erdachte und zusammengestellte Musicalrevue „From Broadway to Hollywood“ feierte Premiere.

Inhalt dieser Produktion waren die bekanntesten und beliebtesten Songs aus verschiedenen Broadwaystücken, die den Sprung auf die Leinwand gewagt hatten.

Eröffnet wurde das Programm mit dem Klassiker „Willkommen“ aus dem Musical „Cabaret“. Weitere Höhepunkte waren Songs aus dem Musical „Moulin Rouge“ bei dem neben der gesanglichen Herausforderung hier die Kostümwahl den Hauptanreiz für die Mitwirkenden darstellte.

Es folgte ein Ausflug in die 50er Jahre, in die Welt von Petticoats und Rock'n'Roll, die Welt von „Grease“. Besondere Begeisterung erregten die mitreißenden Tanzeinlagen, choreographiert von Frau Arnolds und der pinke Cadillac, der als Element des Bühnenbilds von Frau Freudenreich hergestellt wurde.

Im zweiten Teil der Aufführung hatte der Unterstufenchor mit Songs aus dem „Dschungelbuch“ die Gelegenheit sein Können unter Beweis zu stellen.

Den Abschluss bildeten Highlights aus dem Hippie-Musical „Hair“.

Im Rahmen des letzten Lieds „Let the sunshine in“ wurden alle Mitwirkenden dem Publikum namentlich vorgestellt. Besonders hervorgehoben wurden hier diejenigen, deren Arbeit eher hinter den Kulissen vonstatten gegangen war:

Ruth Krekel hatte – neben der musikalischen Gesamtleitung - die Einstudierung der Lieder übernommen. Die Moderationstexte entwickelte – zusammen mit den Schülerinnen und Schülern - Konrad Sangenstedt, der auch für die Regie verantwortlich zeichnete. Dann wurde das



Orchester, unter Leitung von Rolf Beitzel präsentierte, welches für die musikalische Untermalung verantwortlich war. Hier gilt besonderer Dank der Pianistin Samira Ballach, die uns schon die gesamte Probenzeit hindurch unterstützt hatte.

Würdigung fand auch nochmals das kubistische Bühnenbild, das in tagelanger, mühevoller Arbeit von einigen Teilnehmern des damaligen 12-er Kunstkurses hergestellt wurde.

Obwohl wir alle erleichtert über den reibungslosen Ablauf und den großen Erfolg unserer drei Aufführungen waren, - die Presse schrieb von „einer begeisternden Show“ und von Standing Ovations - sind wir doch etwas traurig gewesen, als alles vorbei war.

Unsere positiven Erfahrungen sind jedoch Motivation dafür, uns mit dem selben Einsatz für die folgende Musical-Produktion zu engagieren, die im Juni 2005 erstmals aufgeführt werden soll und hoffentlich ein ebenso großer Erfolg wird.

Katharina Assel, Jgst. 13



Montag, 11.10.04: keine Schule, dafür Spannung pur bei der Ankunft in Berck-sur-Mer. Wie sieht sie aus? Was hört er für Musik? Ist sie sportlich? Beißt der Hund? Auf vieles Unbekannte galt es sich einzustellen.

Zunächst einmal wurde die Gruppe von Herrn Douchet, dem Verantwortlichen für den Schulaustausch auf Bercker Seite in der Kantine des Collège empfangen. Zur Begrüßung anwesend waren ebenfalls die Schulleiter beider Partnerschulen (Collège Jean Moulin und Lycée Jan Lavezzari), was den Eindruck vermittelte, dass beide Schulen bemüht sind den Austausch nach Kräften zu fördern. Auf jede(n) Honnefer(in) wartete tatsächlich ein(e) Partner(in). Man sah sich, begrüßte sich vorsichtig und – versehen mit einigen Papieren und guten Ratschlägen der begleitenden Lehrer – verabschiedete sich in Richtung Gastfamilie.

Am Dienstag dann ein erstes „Briefing“ in der vertrauten Gruppe. Gut geschlafen? Gut gegessen? Nette Eltern? Zufriedene Gesichter rundum. Kleinere Kommunikationsprobleme gab's zu beheben. Danach: Schulführung bzw. Gespräche mit den Schulleitern über das französische Schulsystem im allgemeinen und die Bercker Situation im besonderen. Es folgte Unterricht mit dem Partner.

Berck mit Stadtgeschichte und regionale Besonderheiten sprachen die SIBI-Lehrer bei den folgenden „Briefing“-Einheiten an. Zur Entspannung gab's Strandsegeln bei Nieselregen aber exzellenten Windbedingungen.

Eine Wanderung am Strand entlang von Berck bis Le Touquet verlangte den Schü-

Schulaustausch

**SIBI-Schulaustausch
mit Berck-sur-Mer**
(Fahrt vom 11.10.-20.10.04)

lerinnen und Schülern einiges ab. Bei heftigem Wind und Regen galt es mehr als 13 Kilometer zurückzulegen. Bunker am Wegesrand boten Unterschlupf, aber auch Anlass zu Exkursen in die deutsch-französische Vergangenheit.

Am Freitag stand Lille auf dem Programm. Die europäische Kulturhauptstadt 2004 begeisterte zunächst mit ihrer VAL, einer vollautomatisierten Metro. Chauffeurlos fuhr man von Station zu Station und bewunderte die dort präsente moderne Kunst. Ein Leben mit und in der Kunst für Einwohner und Gäste der nord-französischen Metropole – so die Absicht der Architekten und Künstler in den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts.

Das Wochenende in den Familien brachte Zeit für die Erkundung der näheren Umgebung, für gemütliches Beisammensein im frankophonen Umfeld. Eine Herausforderung!

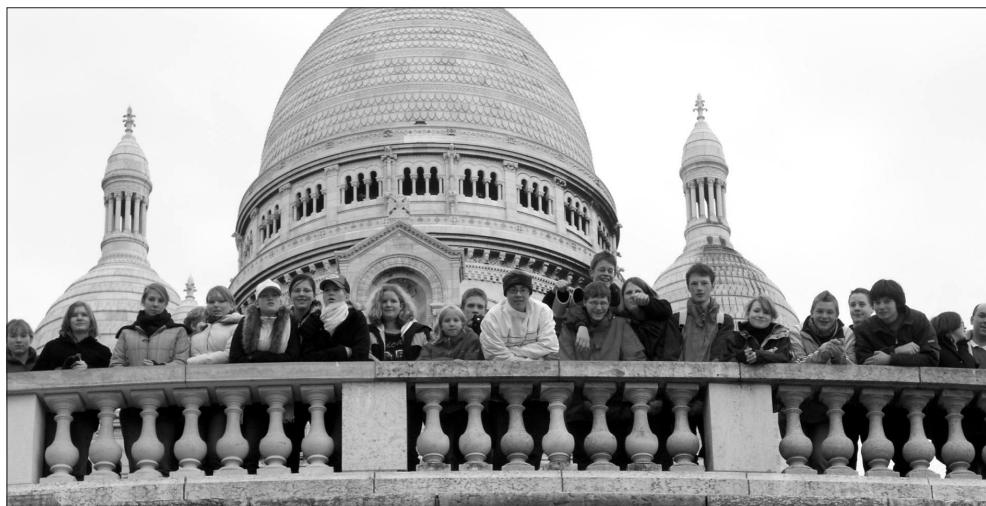
Montag ging's nach Paris. Rechtzeitig zeigte auch der Himmel, dass er Freude am deutsch-französischen Projekt hatte. Einem

einstündigen Stop nahe Montmartre folgte die Erkundung von Palais de Chaillot, Champ de Mars und Eiffelturm.

Danach bestieg die Gruppe den Arc de Triomphe und genoss den Blick auf die Stadt und ihre zentrale Achse bis hin zum Louvre. An dessen Pyramide gab's den nächsten Halt. Freiraum nun zur Erkundung der Ile de la Cité bis hin zum Rathaus und dem Centre Pompidou. Um 19 Uhr fanden sich alle hier wieder ein zur Rückfahrt nach Berck. Späte Ankunft dann hier für müde aber glückliche Hauptstadttouristen.

Am vorletzten Tag war Ortskundigkeit und regionales Wissen gefragt. Eine Stadtrallye ist traditionell Abschluss der Austauschfahrt.

Mittwoch dann Regen zum Abschied, ein Wetter, das der Fahrt den Stempel aufgedrückt hatte, aber der „ambiance“ nichts hatte anhaben können. Sechs Monate warten heißt es nun. Im Frühjahr '05 kommt Berck nach Honnef. Manch einer freut sich schon heute.



Schulaustausch mit Southend (England)

Am Montag, den 11. Oktober ging es los. Wir trafen uns abends am Bahnhof in Bad Honnef und fuhren von hier weiter zum Flughafen Köln/Bonn. Unser Flugzeug startete gegen 19.35 Uhr, an kamen wir um 19.50 Uhr Ortszeit in Stanstead/England. Es folgte eine längere Busfahrt und gegen 22.00 Uhr waren wir am Southender Bahnhof und warteten auf die englischen Austauschschüler. Nach und nach kamen diese, und wir fuhren mit den Familien nach Hause. Die meisten kamen gut mit den Familien und Partnern aus und es gab keine größeren Probleme.

Am nächsten Tag gingen wir vormittags mit den englischen Schülern zum Unterricht. Gegen Mittag trafen wir deutschen Schüler uns dann, inklusive Frau Hamm-Mayer und Herr Burdick, die als Begleitpersonen mitfuhren, um eine Southend –Stadtrallye zu machen.

Am Mittwoch, fuhren wir Deutschen früh nach London. Zuerst sahen wir den Tower of London, später noch die Tower Bridge. Darauf folgte eine Fahrt auf der Themse und eine auf dem London Eye. Dann kam der historische Teil, wir gingen in den Westminster Abbey. Nach einem Besuch hier, hatten wir noch Zeit für einen kleinen Abstecher zum Covent Garden, bevor wir wieder zurück nach Southend zurück fuhren, wo unsere Austauschschüler schon warteten.

Am nächsten Tag, fuhr die gesamte Gruppe (englische und deutsche Schüler) nach Cambridge. Hier bekamen wir sepa-

rate Führungen durch die schönsten der vielen verschiedenen Colleges. Dann hatten wir noch 2 Stunden Zeit, um uns in Cambridge umzusehen, zu bummeln oder ein bisschen vom Marktplatz von Cambridge zu essen, bevor wir am späten Nachmittag wieder alle zusammen nach Southend fuhren.

Am Freitag stand für die Deutschen wieder ein Ausflug nach London bevor. Zuerst besuchten wir das Wachsfiguren-Kabinett: Madame Tussaud's. Darauf folgte, endlich, trotz des Regens ein Besuch des Buckingham Palace. Hiernach hatten wir noch 1 Stunde Zeit und besuchten noch einmal Covent Garden, wo wir noch ein bisschen shoppen konnten. Gegen 17.00 Uhr verabschiedeten wir uns dann alle am Southender Bahnhof voneinander, denn das Wochenende verbrachten wir ausschließlich mit den Gastfamilien.

Am Montagmorgen, den 18. Oktober mussten wir dann alle Abschied von den Austauschpartnern und Familien nehmen. Wir Deutschen fuhren noch einmal nach London, gaben unser Gepäck am Bahnhof auf und hatten nun 4 Stunden Zeit am Piccadilly Circus zu Shoppen, bummeln und alle das zu tun, was das Herz begehrte. Gegen 17.00 Uhr sollte eigentlich unser Zug fahren, doch dieser war vom Fahrplan gestrichen worden. So mussten wir einen späteren Zug nehmen, und hätten auch durch ein paar andere unglückliche Zufälle fast den Flug verpasst. Ist aber noch mal gut gegangen.

Ich denke der Austausch hat allen ganz gut gefallen, und wir freuen uns schon auf Mai, wenn die Engländer zu uns kommen.
Karoline Piller, Klasse 8b

Schulsanitätsdienst

Im laufenden Schuljahr schon 94 Einsätze

“Der Schulsanitätsdienst bitte ins Sekretariat!” schallt es durch die Lautsprecheranlage in Klassenzimmern und Fluren. Ruckzuck machen sich Tim Wessel (18) und Malte Daniels (16) auf den Weg. Die beiden haben Bereitschaftsdienst als Schulsanitäter am Bad Honnefer Siebengebirgsgymnasium und leisten im Notfall fachgerecht Erste Hilfe. Nicht selten werden die Jungen und Mädchen durch das Schulsekretariat alarmiert. Die Bilanz des ersten Schulhalbjahrs 2004/2005: 67 Hilfeleistungen. Seit sechs Jahren gibt es die Arbeitsgemeinschaft. Der Malteser Hilfsdienst betreut das zehnköpfige Team - sechs Mädchen und vier Jungen - und sorgt für eine gründliche Ausbildung der Mitglieder. Statistisch gesehen kommen die Schulsanitäter am Sibi fast jeden Tag zum Einsatz. Alle Hilfeleistungen verzeichnen sie in einem Einsatz-Tagebuch. “Am häufigsten verzeichnen wir Übelkeit, Prelungen und Schürfwunden”, erwähnt Tim Wessel, der den Schulsanitätsdienst organisiert

und leitet. „Im Sanitätsraum der Schule werden die Patienten behandelt und gegebenenfalls die Eltern oder in schweren Fällen sogar der Rettungsdienst gerufen“, erklärt Wessel. Zu über 60 Prozent können die Schülerinnen und Schüler jedoch wieder zurück in den Unterricht geschickt werden.

Aber ohne die Mitarbeit von engagierten Schülerinnen und Schülern wäre solch eine gute Versorgung von verunfallten oder erkrankten Mitschülern nicht möglich. Der Schulsanitätsdienst sucht immer Nachwuchs damit es auch in Zukunft einen einsatzkräftigen Sanitätsdienst am Sibi gibt. Weitere Infos oder Interesse? Sprecht uns einfach an. Jede erste große Pause sind wir im Sanitätsraum (Raum 270) erreichbar oder im Internet unter www.ssd-sibi.de.vu

Text und Foto: T. Wessel



Berufsinformationstage

Persönliche Erfahrungen vermitteln

Die Berufsinformationstage brachten Schülern den Berufsalltag ein Stück näher. Viel Zeit für Fragen und Diskussionen. Vorbereitung in der Kritik

Am 24. und 25. Februar 2005 fanden im SIBI die Berufsinformationstage statt. Die Schüler der Stufen 11 und 12 konnten sich in dieser Zeit über bestimmte Studiengänge und Berufe informieren. Die vom Förderverein organisierten Tage stießen bei den meisten Schülern auf eine große Resonanz. Lediglich die Vorbereitung auf die Informationsveranstaltung wurde vereinzelt kritisiert.

Mit einer Einführung begannen am Donnerstagmittag die Informationstage. Der Schulleiter Herr Nowak und Herr Archut von der Uni Bonn wiesen auf die Bedeutung der Veranstaltung hin. Die Schüler konnten dabei wichtige Erfahrungen sammeln. Nach einer Stunde begannen die Vorträge. Die Referenten hielten einstündige Vorträge, in denen die Schüler viel Interessantes über die Studiengänge erfahren konnten. Es wurde aber auch Wert darauf gelegt, den Berufsalltag darzustellen, der in einigen Fällen ganz anders aussieht, als die Schüler es sich vorstellen. Dabei konnten die Referenten auf ihre Berufserfahrung zurückgreifen, die sie ihrem Publikum anschaulich vor Augen führten. Bei den Schilderungen ihres Alltags bemühten sie sich um eine

realistische Darlegung, was erforderliche Eigenschaften, Verdienstmöglichkeiten und Zukunftschancen angeht.

Natürlich waren die Schüler auch aufgefordert, Fragen zu stellen. Nach vereinzelten Anlaufschwierigkeiten entstanden in vielen Kursen intensive Diskussionen, die auch schon einmal den Zeitrahmen sprengen konnten. Besonders interessant waren dabei für die Schüler die aktuellen Entwicklungen im jeweiligen Berufsfeld. Da sich das Spektrum an Arbeitsplätzen innerhalb von einigen Jahren stark verändern kann, merkten viele Schüler, dass ihre Vorstellungen von einem Beruf nicht mehr unbedingt mit der Realität übereinstimmten. Dies war für die Betreffenden insofern von Bedeutung, als dass sie vor allem die Kurse besuchten, in denen sie etwas über ihren „Traumjob“ erfahren konnten. So durften sich einige Schüler in ihrem Vorhaben bestätigt sehen, andere wurden dagegen dazu angeregt, sich über andere Berufswege Gedanken zu machen.



Wie erwartet stießen einige Studiengänge auf eine größere Nachfrage als andere. Doch es waren nicht nur die tra-

ditionellen Berufe, die sich großer Beliebtheit erfreuten. Neben Medizin mit insgesamt 85 Teilnehmern waren auch „jüngere Berufe“ wie Tourismus und Hotelwesen mit ungefähr je 60 Schülern gut besucht. Andere Kurse wie evangelische Theologie und Musikwissenschaften verliefen dagegen eher im kleinen Kreis von bis zu 10 Schülern.

Positiv fiel auf, dass im Gegensatz zum „Dies Academicus“ im Herbst die Dozenten aufgrund der kleineren Gruppen viel spezifischer auf einzelne Fragen eingehen konnten. Auf diese Art konnte viel mehr Schülern bei ihren persönlichen Problemen geholfen werden. Auch die Schilderungen des eigenen Berufsalltages wurden positiv aufgenommen.

Bemängelt wurde von Seiten der Schüler die Vorbereitung auf die beiden Tage. Eine Liste, in die man sich eintragen musste, wurde zwar im Foyer ausgehangen. Zusätzliche Informationen fehlten jedoch. Daneben erreichten die Schüler im Vorfeld verschiedene Angaben über die Anzahl der Pflichtkurse, an denen sie teilnehmen konnten. Am Freitagmorgen gab es außerdem einige Irritationen, da der Referent für Musikwissenschaften sich auf einen Vortrag über Journalismus vorbereitet hatte. Doch insgesamt kamen die Berufsinformationstage gut bei den Schülern an und sind als voller Erfolg zu werten.

Wir bedanken uns bei den Referenten, die an diesen beiden Tagen Zeit für uns gefunden haben:

H. Archut, Rolf Straub (Medizin), Klaus Heyer (Architektur), Fr. Müller-Kluthe (Tourismus), Frank Grabow (Ingenieurs-

wesen), Dr. Hartmut Kreyer (Wirtschaftswissenschaften), Fachhochschule Bad Honnef (Hotelwesen), M. Holzem-Heyer (Naturheilkunde), U. Löttgen-Tangermann (Ev. Theologie), Raimund Stüer (Betriebswirtschaft), Dr. Bernhard Hartmann (Musikwissenschaften), Helmut Buhr (Bankwirtschaft), Florian Wehrenpfennig (Pharmazie), Jörg Tamaj (Jura), Dr. Rüdiger Fuchs (Wirtschaftswissenschaften), E. Eberwein (Biologie), C. Loosan (Entwicklungshilfe DED)

Christian Buchholz, Jgst. 12

Abitur - und dann?

Auch im vergangenen Jahr ermöglichte das Siebengebirgsgymnasium den Oberstufenschülerinnen und -schülern wieder zahlreiche Einblicke in interessante Berufsfelder, die helfen können, die Entscheidung für einen Ausbildungs- oder Studiengang zu erleichtern oder neue Auswahlmöglichkeiten aufzuzeigen. Dieses „Hineinschnuppern“ in das Berufsleben im Rahmen der alle zwei Jahre vom Förderverein organisierten Berufserkundungstage und anderer Workshops ist insofern eine sinnvolle und gewinnbringende Einrichtung, als viele junge Menschen noch kurz vor dem Abitur nicht sicher wissen, wohin der Weg nach dem Erhalt des Reifezeugnisses führt.

Ende Februar war Daniel Harbecke zu Gast am Sibi. Der 29-Jährige ist Regisseur beim WDR und gab den Schülerinnen und Schülern einen Überblick über seinen Werdegang sowie den Alltag eines Regisseurs. Aufgabe des Regisseurs bei einer

Fernsehproduktion sei es, die Kommunikation zwischen den fast dreißig verschiedenen Gewerken bei einer Produktion, von der Licht- und Tontechnik, vom Bildingenieur bis zur Aufnahmeleitung, vom Kameramann und der Maske bis hin zur Redaktion, sicherzustellen und so für einen reibungslosen Ablauf der Sendung zu sorgen, berichtete Harbecke. "Wenn der Moderator schweigend in die Kamera guckt und dann kommt irgendwann der Beitrag, dann hat die Regie gepennt!"

Harbecke betreut heute, nachdem er nach dem Studium der Theater-, Film- und Fernseh- sowie Musikwissenschaften und der Arbeit als Regieassistent bei einer Musikproduktion des WDR dort eine Festanstellung erhalten hatte, abwechselnd verschiedene Sendungen wie die "Lokalzeit", den "WDR-Punkt" oder "Zimmer frei", aber auch Sportsendungen und hin und wieder Musikproduktionen. Bei seinen Ausführungen hob er besonders die Arbeit außerhalb des Studios hervor, weil man "dort besonders kreativ sein kann und immer wieder neue Orte, Menschen und Themen trifft". Nach seinem Vortrag hatten die wissbegierigen Schülerinnen und Schüler Gelegenheit für ihre zahlreichen Fragen, die ausführlich beantwortet wurden.

Ein weiterer Beruf wurde den Schülerinnen und Schülern im Juli vorgestellt. Kurz vor den Sommerferien war Frank Norden zu Gast am Sibi. Frank Norden ist Medientrainer bei der Deutschen Welle und anderen Sendeanstalten und er produzierte mit den Jugendlichen eine Radiosendung über das Siebengebirge.

Besonders beschäftigten sie sich mit touristischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten in dem Naturschutzgebiet und führten Interviews mit hier lebenden Menschen und Besuchern durch. Norden ging ihnen dabei engagiert zur Hand und half mit technischen Tricks, Tipps zur Erstellung einer Moderation und Hinweisen zur Durchführung von Interviews, so dass die Schülerinnen und Schüler einen umfangreichen Einblick in die Arbeit beim Radio bekamen.

Ein-Blick in Arbeitsgemeinschaften

Delphi-AG

Die Delphi- bzw. Informatik-AG bietet Schülerinnen und Schülern der Klassen 9 und 10 jeden Dienstag von 18.30 bis 20.30 die Möglichkeit die Programmiersprache Delphi zu erlernen.

Delphi ist wie andere moderne Programmiersprachen objektorientiert. Das Schreiben von Programmen läuft dadurch zum Großteil über Objekte und Komponenten wie Buttons, Textfelder und Auswahlleisten ab, die oftmals schon vorgefertigt sind. Dies macht das Programmieren häufig einfacher als zum Beispiel mit der Vorgängersprache Turbo Pascal, bei der jede Kleinigkeit per Hand geschrieben werden muss.

Die Delphi-AG wird dankenswerter Weise von Herrn Schumann angeboten. Er arbeitet als Informatiker bei einem

großen Bonner Konzern und hat zwei Töchter an unserer Schule. Der Kurs beginnt jeweils nach den Sommerferien und endet mit dem Schuljahr, um dann im nächsten Schuljahr wieder von vorne zu beginnen. Dieses Modell ist deshalb sinnvoll, weil dadurch jedem ermöglicht wird, Delphi ohne Vorkenntnisse von Grund auf zu erlernen. Die AG startet mit einer Einführung in das Programm, damit sich die Interessierten darin zurechtfinden und den Umgang mit dem Programm kennen lernen. Mit der Zeit gilt es dann immer komplexere Aufgaben zu bewältigen, indem man auf bereits erlernte Fähigkeiten zurückgreift und neue Möglichkeiten entdeckt.

Die Delphi-AG ist mit Sicherheit etwas für alle Schülerinnen und Schüler, die sich für Programmierung interessieren oder auch für die, die einfach etwas Neues ausprobieren wollen, denn Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Rüdiger Füllner, Jgst. 11

Die Theater-AG des SIBI

Deutschland: Das Land der Dichter und Denker. Um diesem Motto gerecht zu werden, hat die Theater-AG des SIBI sich nach dem letztjährigen „Das Gespenst von Canterville“ diesmal ein klassisches Stück eines großen deutschen Dichters und Dramatikers ausgesucht. Und was läge näher, als im Schillerjahr ein Stück Friedrich von Schillers aufzuführen: „Kabale und Liebe“ nämlich. Ein Stück über die Liebe, über Verrat und Eifersucht,

also genau das richtige für die Schauspieler und Schauspielerinnen in der Theater-AG unter der Leitung von Frau Angelika Monzel. Die Schauspieler kommen aus den Jahrgangsstufen 9-12 und sind alle mit Elan dabei, wenn es darum geht, ein so anspruchsvolles Stück auf die Bühne zu bringen. Sogar die Kostüme werden von einer Schülerin hergestellt. Nachdem die drei Aufführungen von „Das Gespenst von Canterville“ letztes Jahr ein großer Erfolg waren und Jung und Alt begeisterten, hoffen alle, dass die Vorstellungen, die für den Herbst dieses Jahres geplant sind, ebenfalls großen Anklang finden werden.

„Das Gespenst von Canterville“, ein Stück nach einer Novelle von Oscar Wilde, spielt, wie man sich vielleicht denken kann, in einem alten englischen Schloss. Und in dieses alte englische Schloss zieht die amerikanische Familie Otis ein, die mit ihrer Unerschrockenheit den Hausgeist „Sir Simon de Canterville“ zur Verzweiflung bringt. Und so spielte die Theater-AG letztes Jahr nicht wie üblich in der Aula, sondern führte das Stück im Feuerschlösschen auf, ein einfacher Handgriff um die richtige Atmosphäre zu erschaffen, wozu auch die Beleuchtung und der Ton ihren Anteil beitrugen. Auch hatte der damalige Kunstkurs der 11. Klasse mit ihrer Lehrerin Frau Freudenreich die vier Ahnenbilder hergestellt, die den Zuschauern das ganze Ambiente noch näher brachten. Doch es war vor allem der Geist, der es einfach nicht schaffte, gruselig zu sein (gespielt von Vincent Levermann, JGS 11), der die Zuschauer immer wieder zum Lachen brachte. Doch auch

die Mitglieder der Familie Otis (gespielt von: Björn Gottschalk, JGS 12; Karim Ballach JGS 11, Charlotte Kortmann, Alev Dogan, Caroline Quast und Patrick Wolf, alle JGS 9), die neuen Besitzer des Schlosses, konnten mit ihren Eigenarten immer wieder Lacher ernten, ebenso wie die Hausangestellten Mrs. Umney (Veronika



Maus, JGS 11) und Mr. Parker (Temuri Mgaloblischwili, beide JGS 11). Klein und Groß amüsierten sich bei den Aufführungen, inszeniert von Frau Angelika Monzel und dem Schüler Nicolai Hoffmann (JGS 12); es gab viele lustige, aber auch ruhige und hektische Szenen.

Und nachdem dieses Schuljahr keine Aufführung der Thater-AG stattfand (aufgrund der aufwendigen Proben für das neue Stück „Kabale und Liebe“), können es alle kaum noch erwarten, im Herbst voraussichtlich wieder die Bühne stürmen zu können, hoffentlich mit genauso viel Erfolg wie letztes Mal.

Karin Ballach, Jgst. 11

Schreibwerkstatt

Sieben auf einen Schreib: „Zum Schreiben bleiben wir gerne freiwillig länger in der Schule!“

Wir von der Schreibwerkstatt treffen uns einmal die Woche nach dem Unterricht, um miteinander oder jeder für sich Gedichte und Geschichten zu schreiben. Egal, ob wir uns einfach etwas ausdenken, aus vorgegebenen Infos eine Kriminalgeschichte basteln oder uns von Bildern inspirieren lassen, jedem fällt immer etwas Gutes ein. Die fertigen Texte werden in der Gruppe vorgelesen und Verbesserungsvorschläge gemacht. Warum wir das tun? Dass wir alle Freude am Schreiben, Formulierenlernen und am Vorlesen haben, ist bestimmt einer der Gründe. Mit viel Spaß und Kreativität gehen wir Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klassen die verschiedenen Werke an.

Hier eine Kostprobe, verfasst von Laura Tamoj aus der 7a:

Die vier Prinzessinnen

Es war einmal ein wunderschönes Schloss. In dem wunderschönen Schloss wohnten zwei wunderschöne Prinzessinnen. Sie hießen Grasgrünchen und Wasserblauchen. Sie waren nach ihren Augenfarben benannt. Eines Tages kam Besuch aus einem fernen Land. Besuch aus einem fernen Land war ein orientalischer

Scheich. Er brachte noch zwei andere Prinzessinnen mit: Seine beiden Nichten aus Afrika und China. Der Vater von Grasgrünchen und Wasserblauchen, der Guterundgerechterkönig genannt wurde, hatte sie zu einem Ball eingeladen. Zum Ball kamen außerdem drei Brüder. Sie hießen Mutiger Prinz, Tapferer Prinz und Treuer Prinz. Prinz war der Nachname. Nun waren alle Gäste da und das Fest konnte beginnen. Doch niemand hatte mit der zweiten Ehefrau des Königs gerechnet. Sie hieß Bölestief Mutter. Den Nachnamen „Mutter“ hatte sie bei der Hochzeit behalten. Sie wollte sich an den Töchtern von Guterundgerechterkönig rächen, weil sie ihr das Erbe der Mutter weggeschnappt hatten. Sie hatte ein Schlafmittel in den Wein geschüttet und dem Efeu, der an der Schlossmauer wuchs, eine Überdosis Düngemittel verpasst. Also fielen alle Ballgäste in tiefen Schlaf und der Efeu wucherte und wucherte die Schlossmauern entlang, bis nichts mehr davon zu sehen war. Eines Tages kam ein junger Königssohn vorbei und schlug sich mit seinem Schwert einen Weg durch das Efeudickicht. Nachdem er, völlig ausgepumpt, das Innere des Schlosses erreicht hatte, weckte er zuerst die Prinzen Mutiger, Tapferer und Treuer; jeder suchte sich eine Prinzessin aus und, ihr kennt ja die Geschichte, küsste sie wach, feierte Hochzeit mit ihr und alle waren glücklich. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

FREUNDE - FÜR IMMER

„Blut sickerte über mein Gesicht. In meinem Mund vermischten sich der faulige Geschmack von Blut und Stroh mit dem Salz meiner Tränen. Ich konnte nichts sehen, alles war dunkel. Ein von Tränen getränkter Lappen hing über meinen Augen. Meine Hände und Füße waren gefesselt. In meinem Mund steckte ein Knebel, meine Knie zitterten. Ich schwitzte, doch mir war kalt. Mich durchfuhr ein Schmerz. Jedes meiner Glieder war dem Zerspringen nahe. Ein raues Laken zerkratzte meinen Rücken. Schritte, Stimmen und eine kalte Hand in meinem Nacken, es war schrecklich. In jedem Traum kommen mehr Details!“, sagte ich zu meiner Freundin Karla.

„Ich hypnotisiere dich noch einmal, so wie beim letzten Mal.“ Ich nickte und fing an, von hundert bis null zu zählen. Bei jeder Zahl entspannte ich mich mehr, bis ich meinen „Traum“ vergessen hatte und in meiner Märchenwelt ange-



langt war. Es klingelte. Die Schule war zu Ende. Wir gingen gemeinsam zum Tor. Dort verabschiedete ich mich von Karla, Stefan und Tammy, meinen besten Freunden. Wir mussten in verschiedene Richtungen. Ich ging alleine nach Hause, so wie immer. Ich hielt an, um meine Trinkflasche aus meinem Rucksack zu holen. Der Wagen neben mir blieb abrupt stehen und die hintere Tür öffnete sich und eine vermummte Gestalt stieg aus. Ich starre sie an. Mit einer geschickten Bewegung holte die Gestalt eine Eisenstange aus dem Auto und schlug zu.

Ich spürte getrocknetes Blut auf meinem Gesicht. In meinem Mund schmeckte ich Blut, Salz und Stroh. Auf meinen Augen lag ein nasser Lappen. Ich war gefesselt. Mein Kopf schmerzte. Ich hatte noch etwas im Mund. Ich würgte und spuckte. Endlich, der Knebel löste sich und fiel zu Boden. Ich versuchte zu schreien, doch es gelang mir nicht. Mein Hals war ausgetrocknet und schrie nach etwas zu trinken.

Ich erinnerte mich an meinen Traum. War das möglich? Hatte ich geahnt, dass so etwas passieren würde oder träumte ich wieder? War das wirklich möglich? Ich wusste es nicht. Doch ich betete, dass ich träume.

Ich hörte Schritte, mehrere Schritte und Stimmen. Eine knarrende Tür öffnete sich. Eine kalte Hand griff in meinen Nacken und löste die Augenbinde. Ich musste mich erst noch an das schwache Licht gewöhnen. Schemenhaft sah ich die Umrisse dreier Gestalten, die mit der Zeit immer deutlicher wurden. Ich stockte, das konnte doch nicht sein. Vor mir stan-

den Stefan, Karla und Tammy, meine besten Freunde.

„Warum befreit ihr mich nicht? Ich möchte hier raus!“, krächzte ich. „Oh, schnell kommt! Das Prinzesschen will etwas. Oh; nein Süße. Diese Zeiten sind vorbei! Du hast noch nicht einmal gemerkt, dass ich dir, während ich dich hypnotisiert habe, immer mehr Details über unsere Entführung verraten habe. Wir wollten dich verwirren, unvorsichtig machen. Und das ist uns auch gelungen. Ich hätte zwar nicht daran geglaubt, es so gut hinzukriegen.“, sagte Karla mit einem herablassendem Tonfall. Ich stotterte: „Was meint ihr? Wir sind doch immer die besten Freunde gewesen!“ „Du sagst es, gewesen! Wir haben keine Lust mehr, deine Diener zu spielen. Immer bekommt das Prinzesschen, was es will. Damit ist jetzt Schluss.“, sagte Stefan. „Außerdem gibst du immer mit deinem Geld an, obwohl du weißt, dass wir alle nicht so reich sind wie du!“, sagte Tammy. Ich wollte mich wehren. Ich wollte dies nicht auf mir sitzen lassen, doch diese Worte, sie schmerzten mehr als eine offene Wunde. Dieser Schmerz war tiefer, viel tiefer. Meine Freunde hassten mich! Eine einsame Träne lief meine Wange hinunter. Es folgten weitere. „Oh! Das Prinzesschen weiß nicht weiter. Und was macht es?“, fragte Stefan. „Es fängt an zu heulen wie ein kleines Baby!“, antwortete Klara. Die drei brachen in schallendes Lachen aus. Ich konnte es immer noch nicht fassen.

„Wir müssen los. Dein Vater zahlt eine hübsche Summe für dich!“ Lachend verließen sie den Raum.

Mein Leben war zerstört. Von einem Augenblick auf den anderen. War ich wirklich so egoistisch? Wie konnte ich so blind sein. Meine Freunde hassten mich und ich hatte es nicht einmal bemerkt! „Au!“, schrie ich auf. Ich war auf etwas gestoßen, etwas Spitzes. Einen Nagel! Eine neue Hoffnung durchströmte mich. Ich blickte zur Tür. Sie stand offen! Ein Lächeln kam in mein Gesicht, doch es hielt nicht lange an. Ich rieb meine Fesseln am Nagel auf. Ich war fest entschlossen und endlich lösten sich die Fesseln von meinem Handgelenk. Meine Fußfesseln gingen einfach auf. Langsam stand ich auf. Mein Rücken schmerzte. Doch neue Energien durchströmten mich. Ich spurtete los. Durch die Tür, eine Treppe herauf und durch die Haustür hinaus ins Freie. Ich wusste, wo ich war. Bei Karla! Natürlich ein bombensicheres Versteck. Es würde ja keiner darauf kommen, bei einer Freundin zu suchen.

Ich wollte nach Hause, in mein Bett. Aber nein, das ging nicht. Ich würde nicht rechtzeitig ankommen. Mir fiel David, mein Exfreund, ein. Er wohnt doch hier in der Nähe. Ich rannte die Straße hinauf und klingelte, Luft schnappend, an seiner Tür. Er öffnete die Tür. Und blickte mich entsetzt an. „Was machst du denn hier?“ „Stefan, Karla und Tammy haben... mich...entführt!“, sagte ich, immer noch Luft schnappend. „Komm erst mal herein und setz dich auf das Sofa.“ Ich wollte widersprechen, doch er duldet keine Widerrede. „Ich mach uns einen Tee. Warte hier.“ Er ging in die Küche. Ich hörte ihn leise flüstern:

„Sie ist hier. Beeilt euch!“ Er telefoniert doch nicht etwa mit meinen Freunden. Ich stürmte in die Küche und schrie: „Du Verräter. Du bist auch auf ihrer Seite! Und ich dachte, ich könnte dir vertrauen.“ Ich entwischte seinem Griff und rannte durch die Hintertür ins Freie. Er jagte mir hinterher. Ich rannte in den Wald hinter seinem Haus.

Auf einer Lichtung blieb ich stehen. Ich hatte ihn abgeschüttelt. Plötzlich kamen aus dem Wald Tammy, Stefan und Karla dicht gefolgt von David. Die vier sahen mich an und Karla sagte: „Noch einmal entwischt du uns nicht!“ „NEEIIN!“, schrie ich und wollte laufen. Kein Ausweg! Sie haben mich eingekreist. Was mache ich jetzt? Panisch lief ich von einer Seite zur anderen. Doch wohin ich auch lief, sie waren da. Zwei weitere Männer betraten die Lichtung. Ich flehte sie mit tränenüberströmten Gesicht an, sie sollen mir helfen, mich befreien. Sie zogen ihre Waffen und richteten sie auf mich. Verständnislos blickte ich die beiden an. „Aber,...aber das sind die Verbrecher.“ Und zeigte auf meine Freunde. „Auf den Boden!“, schrieen die beiden



Männer. Es wurden immer mehr Männer. Sie umkreisten mich wie hungrige Geier. Sie steckten mich in eine Zwangsjacke und führten mich ab. Ich verstand nichts mehr, gar nichts.

Ich hörte nur noch, wie mein Vater zu einem Polizist sagte: „Letztes Jahr hatte sie mit ihren drei besten Freunden Karla, Tammy und Stefan und ihrem Exfreund David einen schweren Autounfall. Nur sie überlebte. Dann ist sie völlig durchgedreht und hat überall Verschwörungen und Entführungen gegen sich gesehen. Wir mussten sie in eine Psychiatrie bringen. Letzte Woche ist sie abgehauen. Zum Glück hat die Mutter von David sofort angerufen, als sie dort aufgetaucht ist.“

Franziska Weber, Klasse 8a

Wer noch gerne bei der Schreibwerkstatt mitmachen möchte, wendet sich bitte an Frau Busenbender.

SIBI Kreativ

Nicht nur in der Schreibwerkstatt sind unsere Schüler aktiv. Manche schreiben in ihrer Freizeit. Auch hier einige Kostproben:

Du

Einst, als ich zur Hölle schritt,
als mein Fuß mich leitete,
meine Beine nicht gehorchten,
als ich nicht mehr denken konnte,
mehr ahnte als wusste,
eher fühlte als dachte,
als mich mein Gespür verließ,
meine Sinne nachgaben,
meine Augen sich schlossen,
mein Mund sich versperre,
als meine Ohren nicht mehr hörten,
meine Hände kalt waren,
da-

Da hörte ich durch meine Einsamkeit,
konnte ich sehen durch die Nacht,
konnte ich fühlen durch den Mantel der
Bedrängtheit, durfte ich schmecken
trotz der Geschmacklosigkeit,
hatte ich das Gefühl, ein
gleißender Ball würde mich
umfangen, mich umgeben,
berühren und verzehren, er
fasste mich an und ich spürte,
spürte, wie ein Schauer durch
die müde Endlosigkeit zu
mir gelangte, wie ich selbst
meine Fesseln ablegen
durfte, meine Gefühle wieder
frei zu machen wagte.

Als dies geschehen war, da
drehte ich mich um, versperrte der
Dunkelheit den Weg, setzte
über den Fluss, kroch,
schlich, ging, lief, rannte, hetzte,
wollte nur noch entkommen,
nur noch entkommen,
verlief mich, fand mich,
fand dich.

Du,
Du gibst, was
ich brauche,
ich mag,
wonach ich mich sehne,
was ich begehre,
ich will,
ich haben darf,
ich liebe.

Stiller Tropfen

Stiller Tropfen leis'
mir an Wang und Hals hinab.
Zeige mir ein Paradies,
goldig glitzernd und fernab.

Wo ein Wolkenkind mir spricht:
Tränen fallen Dir hier nicht!
Wo ein Himmelshauch mir weht,
wie ein kranker Schmerz vergeht.
Wo ein Regenbogen grüßt,
reich dabei den Tag versüßt.
Wo ein Lachen im Gesicht
noch aus wahrer Freude spricht.
Wo ein Lieben stetig bleibt,
und sich freudig unterschreibt.
Wo ein Leben noch erkennt,
Pech und Glück beim Namen nennt!

Stiller Tropfenreise leis'.
Diese Welt, wie sie erklingt,
schnell verweht zu kühlem Staub,
niemals Licht und Wahrheit singt.

Jan-Peter Schulz, Jgst. 12

die Veranstaltungen und Projekte problemlos unter freiem Himmel präsentiert werden konnten. Am frühen Samstag Nachmittag hieß es „Leinen los“ für 95 bunte Luftballons der neuen Fünftklässler, die in den blauen Himmel starteten.



Thema der SIBI-Sommernacht war in diesem Jahr „Wasser dieser Welt“, zu dem eine Vielzahl von Präsentationen geboten wurden: Wasserspiele vor dem Feuerschlösschen, Informationen zu den Bad Honnefer Quellen, die Bedeutung des Wassers als Lebensspender und Kulturförderer und - als Krönung des Themas - die offizielle Einweihung der neu geschaffenen Teichanlage im Süden der Schule. Dieses Biotop war das Baby der engagierten Bio-Referendarin Heike Haase - inzwischen fest als Lehrerin am SIBI - die mit ihrer Teich-AG die Anlage plante und baute. Mit einem Becher Wasser tauften die Besucher der Sommernacht das Biotop, das aus einem kleinen Teich besteht, aus dem dann das Wasser in einem kurzen Bach in einen größeren fließt. Schon zum Zeitpunkt des Festes hatten sich erstaunlich viele Insektenarten angesiedelt.

SIBI-Sommernacht

SIBI-Sommernacht rund um das Thema „Wasser dieser Welt“

Zum Abschluss des Schuljahres präsentierte sich das SIBI in einem großen, vielseitigen Sommerfest. Entgegen den Voraussagen spielte das Wetter mit, sodass

delt. Die Wasseranalysen werden nicht nur den Biologieunterricht bereichern, sondern auch die Chemiker beschäftigen.

Inge Schwager und Jan-Vincent Ruch moderierten auf der Bühne das „Showprogramm“. Zuerst spielte die Bigband der Musikschule „Night Train“. Daneben fand eine Vielzahl sportlicher und künstlerischer Aktivitäten statt: Ein Fußballturnier, Inlinerhockey und eine Theateraufführung. Im Foyer der Aula fanden sich sechs Goldjubilare des Abi-Jahrganges 1959 ein und konnten in ihren alten Deutscharbeiten stöbern. Es wurde ein fröhliches Treffen, auch der in großer Zahl erschienenen Silberjubilare und weiterer Ehemaliger.

Auf der Freilichtbühne gab es dann eine Premiere: Die neu formierte Lehrerband „The great Pretenders“ fetzte am frühen Abend mit „Gimme somme Lovin“ los. Mit ihrem Programm aus Rock, Blues und Pop brachten sie den Schulhof zum Abrocken und so mancher begeisterte Schüler bzw. manche begeisterte Schülerin kam zu dem Schluss, dass ihre Lehrer vielleicht doch ziemlich cool seien.

Musikalisch übernahm dann die Band „The Brunch“, die für einen harmonischen Ausklang sorgte. Auch ein kurzer, aber heftiger Wolkenbruch konnte die gute Stimmung der Gäste nicht stören – schließlich war das Thema ja „Wasser dieser Welt“.

Sie gingen

Das Sibi verabschiedet sechs Lehrerkollegen

Am letzten Schultag des Schuljahres 2003/04 wurden drei Lehrerinnen und drei Lehrer des Siebengebirgsgymnasiums im Rahmen einer Abschiedsfeier in den Räumen des Feuerschlösschens verabschiedet. In den Ruhestand gingen Studiendirektor Dieter Dumrath, Studienrat Armin Püschen, Oberstudienrätin Christa Heil und Oberstudienrat Jürgen Forster. Für das kommende Schuljahr beurlaubt wurde Erika Fenkes und als Vertretungslehrkraft hatte Angelika Montemagno ihren Dienst im abgelaufenen Schuljahr am Sibi verrichtet. Joachim Nowak fand viele warme Worte für die scheidenden Pädagogen, die neben den Dankesworten ihres Schulleiters von ihren langjährigen Kolleginnen und Kollegen viele Geschenke, künstlerisch-humoristische, aber auch sentimentale

Darbietungen sowie die allerbesten Wünsche mit auf den Weg in den neuen Lebensabschnitt bekamen.

Dieter Dumrath unterrichtete am Sibi seit 1992 Französisch und Geschichte, darüberhinaus gehörten die Koordination der Fremdsprachen und des Unesco-Netzwerkes und die Organisation diverser Schulveranstaltungen zu seinen Aufgaben. Seit 25 Jahren unterrichtete der Hockey-Fachmann Armin Püschen am Siebengebirgsgymnasium Mathematik und Sport. Mathe-

matik und Physik sind die Fächer von Erika Fenkes, die seit 1979 neben vielen Tätigkeiten vor allem als langjähriges Mitglied des Lehrerrates aktiv war. Christa Heil hat dem Sibi seit 28 Jahren die Treue gehalten. Sie unterrichtete Französisch und Deutsch. Seit 1976 war Jürgen Forster mit den Fächern Deutsch, Philosophie und Religion am Honnefer Gymnasium und war unter anderem Vorsitzender der Fachkonferenzen Philosophie und Religion. Angelika Montemagno unterrichtete als Vertretungslehrkraft die Fächer Religion, Philosophie und Deutsch.



67 Abiturzeugnisse vergeben - Festakt für die Abiturientia 2004

Am 26.6.2004 erhielten 67 frisch gebackene Abiturientinnen und Abiturienten des Siebengebirgsgymnasiums in einem feierlichen Festakt im Kurhaussaal ihre Reifezeugnisse. Nachdem die Schülerinnen

und Schüler zusammen mit Verwandten und Lehrern am Morgen an einem ökumenischen Gottesdienst in der Kirche Sankt Johann Baptist teilgenommen hatten, durften sie sich im Kursaal gebührend feiern lassen.

13 Schülerinnen und Schüler erreichten eine Eins vor dem Komma, bei 30 steht eine Zwei.

Dass jedoch nicht alle Fähigkeiten von Schulnoten wiedergegeben werden, machte Schulleiter Joachim Nowak deutlich: "Es waren reife und einsatzfreudige Schülerinnen und Schüler, mit denen man auf

Erwachsenenlevel arbeiten konnte - und das überaus gerne. Weit über ihre Pflichten hinaus haben sie sich in Arbeitsgemeinschaften und bei schulischen Projekten eingebracht". Er bescheinigte ihnen Fähigkeiten, die nicht durch Abiturnoten belegt werden. In weiteren Reden von Beratungslehrer Gerd Steuer, dem Sprecher der Elternschaft Bernd Zettelmeyer und Bürgermeister Peter

Brassel wurden ihnen die besten Wünsche für die Zukunft mit auf den Weg gegeben. Im Namen des gesamten Abiturjahrgangs bedankten sich Katrin Kokert und Katharina Stainer bei den Lehrerinnen und Lehrern für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit.

Die Abiturientia:

Philipp Adams, Kristina Adolphs, Benedikt Allkämper, Laura Apicella, Robert Aßmuth, Bianca Becker, Lotta Brodt, Maria Buchholz, Donata Cremonese, Jo-Anna Daniels, Derya Dönmez, Wilma Ehlers, Anna Ehrle, Vaishali Engel, Byrthe Erdmann, Barbara Ernst, Nnandi Fricke, Jan Gräfe, Helena Haas, Sabrina Hehl, Wiebke Henning, Sabrina Horn, Maik Iser, Natascha Ivan, Aljoscha Jacobi, Martin Jansen, Melanie Johnson, Christian Kaden, Robert Kautzky, Tania Keßler, Katharina Klein, Sebastian Klein, Daniela Knebel, Katrin Kokert, Patrick Köns

gen, Josianne Krahe, Melanie Kroppen, Gesine Kucic, Sven Küpper, Carolina Leuschel, Melanie Liessem, Vera Mertes, Jonas Miebach, Felix Moser, Sven Nekum, Ursula Neuhoff, Mathias Peikert, Jan Plessow, Alexandra Poll, Christoph Prall, Binoj Puthuvaparambil, Sebastian

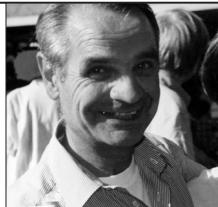
Quadflieg, Jochen Radke, Johannes Ranft, Jasmin Rossi, Christina Senges, Katharina Siemes, Ina Specht, Katharina Stainer, Daniel Sünnen, Sabrina Tegethoff, Pascal Uhl, Kristin Walkembach, David Weber, Walther Wegner, Bianca Willms, Alexandra Zettelmeyer.

Trauer um Vorbilder

Jochen Wiechert

Am 28. Oktober 2004 hat OStR. a.D. Jochen Wiechert diese Erde verlassen. Das SIBI trauert um einen Vollblut-Pädagogen, der in seiner 23-jährigen Tätigkeit an unserer Schule seine ganz persönlichen Spuren hinterließ. Sein achtsamer, liebevoller Umgang mit Menschen ließ ihn viele Freunde im Kollegium und in der Schüler-





schaft finden; Freundschaften, die lange über die Schulzeit der jungen Menschen hinaus anhielten. Unvergesslich bleiben

die Ausflüge mit ihm in die Antike wie nach Rom, Trier und Xanten. Er verstand es durch sein großes Wissen und die Offenheit für alle Fragen, die Besichtigung der Altertümer zu einem ganz persönlichen Erlebnis für jeden Einzelnen werden zu lassen. Über Jahre hinweg betreute er die SPUN AG (Schüler Parlament United Nations) und engagierte sich im Förderverein Gymnasium Septimontanum.

Wir danken ihm für seinen Einsatz und tragen ihn im Herzen weiter.

Ruth Soyka



Josef Schulte

Mit Josef „Manni“ Schulte haben das SIBI und vor allem

seine Sportkollegen/innen einen geschätzten und verehrten Kollegen verloren. Lange Jahre koordinierte er den Fachbereich Sport und gab ihm ein unverwechselbares Profil. Sein Engagement für die Schüler/innen unserer Schule war von menschlicher Wärme geprägt. Für das SIBI setzte er sich lange über das Ende seiner Dienstzeit ein. So war er immer wieder zur Stelle, wenn man ihn bat, Unterrichtsausfälle im Fach Englisch zu kompensieren. Er tat dies zu großer Zufriedenheit seiner Schüler/ innen und deren Eltern. Unvergessen war auch sein fortwährender Einsatz bei Sport- und

Spieldfesten der Schule. Er trug dabei immer wieder zum Gelingen dieser Veranstaltungen bei. - Wir Sportler haben einen väterlichen Freund verloren.

Hagen Kretschmar

Hartmut van Bergen

Mit Hartmut van Bergen, von seinen Schülern liebevoll „Fanny“ genannt, verstarb ein ehemaliger Kollege des SIBI, der Generationen von Schülern nachhaltig geprägt hat. Er gehörte seinerzeit zu einem Lehrertypus, der von seinen Schülern als neuartig empfunden wurde. Bei aller gebotenen Distanz schaffte er es, eine in den 60er Jahren noch als ungewöhnlich empfundene Nähe zu seinen Schülern herzustellen. Gleichzeitig war er auch ein sorgfältiger Arbeiter, der Fehler in Klausuren akribisch auswertete und sie mit Angaben zu den entsprechenden Grammatikkapiteln versah, die man durchzuarbeiten hatte. Nachlässigkeiten seiner Schüler ließ er nicht durchgehen. Er verstand es in seiner einmaligen Art, uns die französische Sprache und deren Literatur nahe zu bringen. Aus dem vorgelebten positiven Menschenbild im Sinne des Existenzialismus von Camus resultierte für viele seiner Schüler eine lebensbegleitende Idee: „Il faut s’imaginer Sisyphe heureux“.

Hagen Kretschmar

Sie kamen

Die Neuen am SIBI

Zum zweiten Halbjahr des Schuljahres 04/05 begrüßt das SIBI vier neue Lehrkräfte, die sich im Folgenden kurz vorstellen.

Ab 1. Februar werde ich, Dr. Thomas



Beyer, Ihre Kinder am Siebengebirgsgymnasium in den Fächern Mathematik und Physik unterrichten. Ich habe an der Bonner Universität studiert und gearbeitet.

Nach einem zweijährigen Intermezzo im Ruhrgebiet – das Referendariat hatte mich nach Duisburg verschlagen – freue ich mich, wieder im vertrauten Bonner Raum leben und arbeiten zu können. Gleich bei meinen ersten Besuchen in Bad Honnef habe ich einen sehr positiven Eindruck von meiner neuen Schule und den Schülerinnen und Schülern gewinnen können. Ich freue mich auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ich heiße Heike Haase, bin 28 Jahre alt und wohne in Bonn. Seit dem 1.2.05 bin ich Lehrerin am SIBI. Wie Sie vielleicht bereits wissen, gehöre ich nicht wirklich zu den „Neuen“, da ich am SIBI bereits

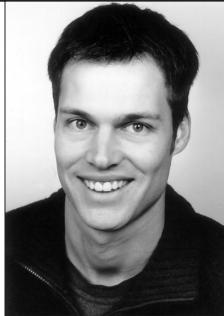


meine Referendarszeit verbracht habe. Vor meinem Referendariat habe ich an der Universität Bonn Biologie und Deutsch studiert. Ich freue mich sehr darauf, meine beiden Fächer und zusätzlich ab dem nächsten Schuljahr das neue Fach Naturwissenschaft zu unterrichten. Auch außerhalb des Unterrichts arbeite ich gerne mit SchülerInnen und Eltern zusammen. Beispielsweise werden wir - die Schulteich-AG - unser Schulbiotop ausbauen, sobald es endlich wieder wärmer ist.

Mein Name ist Robin Meis, ich bin 27 Jahre alt und habe im Januar mein Referendariat am Studienseminar Wuppertal beendet. Wie die Jungfrau zum Kinde bin ich Mitte Februar ans SIBI gekommen, wo ich die Fächer Katholische Religion, Politik und Geschichte zumindest bis zu den Sommerferien unterrichten werde. Außerhalb des Unterrichts möchte ich für Schülerinnen und Schü



ler aller Jahrgangsstufen die Schach-AG anbieten. Ich freue mich auf eine persönliche Begegnung in unserer Bildungsanstalt.



Ich heiße Daniel Hüging, bin 29 Jahre alt und habe zum 1.2.2005 meine Stelle als Deutsch- und Sportlehrer am SIBI angetreten. Bevor ich für das Referendariat nach

Bonn gezogen bin, habe ich in meiner Geburtsstadt Nordhorn (Niedersachsen) mein Abitur gemacht und in Münster an der Universität studiert. Während der Referendarszeit, die ich ebenfalls am SIBI verbringen durfte, habe ich SchülerInnen, Eltern und das Kollegium kennen und schätzen gelernt und freue mich deshalb sehr, hier eine feste Stelle ergattert zu haben.

Über den Unterricht hinaus leite ich die Inlineskating-AG (Kl. 5-7), zudem betreue ich die AG der Schülerzeitung.

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt:

Wolfgang Dauer

Heike Haase

Daniel Hüging

Konrad Sangenstedt

Norbert Walkembach

Dank an alle weiteren Autoren

Titelseite:

Gemeinschaftsarbeit Klasse 10

Rückseite:

Manuel Neunkirchen, Jgst. 12, 2004

Fotos:

Honnefer Sonntagszeitung

General-Anzeiger

privat

Redaktionsadresse:

Siebengebirgsgymnasium

Rommerstdorfer Straße 78-82

53604 Bad Honnef

Tel.: 02224 / 9 34 30

email: sibigym@t-online.de

Layout und Satz:

Eva Peppinghaus

Auguststr. 14

53229 Bonn

Druck:

Siebengebirgs-Druckerei

Karlstr. 32

53604 Bad Honnef

Termine:

1. Entlassung der Abiturienten	18.06.
2. 'SIBI schlägt Wellen'	24.06.
3. SIBI-Sommernacht mit Begrüßung der zukünftigen Fünftklässler	02.07.
4. Sommerferien	07.07. - 19.08.
5. Tag der offenen Tür	26.11.

**Hinweis: Adresse der
neugestalteten SIBI-Internetseite:**

www.sibi-honnef.de



Die neue Klasse 5a



Die neue Klasse 5b



Die neue Klasse 5c

SIBI auf einen Klick

Ab sofort kann man das Siebengebirgs-gymnasium wieder im Internet besuchen! Unter www.sibi-honnef.de gibt es alles Wissenswerte über das SIBI - immer aktuell! Auf der Homepage - gefördert von der Trappen-Stiftung und professionell vorbereitet von Dr. Helgi aufm Kampe in Zusammenarbeit mit den Firmen Gerkom und Oberdieck-Online GmbH - werden auf absehbare Zeit auch die SIBI-Mitteilungen erscheinen, um in Zukunft noch mehr interessierte Leser und Leserinnen noch aktueller erreichen zu können. Doch seien auch Sie, liebe Sibianer, die Sie vielleicht mit dem Computer nicht so vertraut sind und möglicherweise nicht über einen Internetzu-

gang verfügen sicher, dass Sie auch weiterhin eine "Kurzform" der Mitteilungen in Druckversion erhalten werden, damit Sie auch weiterhin am Schulleben teilnehmen können.

Also: Schauen Sie mal beim SIBI vorbei, treffen Sie Lehrer und Schüler, nehmen Sie teil an AGs und Klassenfahrten, verfolgen die Arbeit der Gremien und und..... - alles mit einem Klick unter [www.sibi-honnef.de!](http://www.sibi-honnef.de)



Der lange Weg nach Berlin

„Jugend trainiert für Olympia“ auf Kreis-ebene: Vier von vier Teams erfolgreich

Vier Kreismeistertitel bei vier gestarteten Mannschaften: besser geht's kaum, jedenfalls war keine andere Schule im Rhein-Sieg-Kreis auf dieser Ebene des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ erfolgreicher als das Städtische Siebengebirgsgymnasium. Die Bilanz belegt den Stellenwert der Sportart am SIBI, aber auch die gute Kooperation mit den SOBA-Dragons, eine Liaison, die seit Beginn der Existenz der Basketballabteilung im RTV ausgangs der 60er Jahre ihre Qualität immer wieder unter Beweis stellt.

Im einzelnen errangen den Titel die 17- bis 19jährigen Mädchen der Wettkampfklasse I mit einem Sieg in der Vorrunde gegen das Gymnasium Schloss Hagerhof (142 : 23) und in der Endrunde mit einem hart erkämpften 74 : 60 gegen das Gymnasium Hennef. Etwas zu locker waren die Mädchen um die Routiniers Katharina Fuchs und Inge Schwager nach dem Kantersieg in der Vorrunde ins Match gegangen, sodass sie erst durch einen energischen Schlussspurt den Sieg unter Dach und Fach bringen konnten. Es spielten: Katharina Fuchs, Inge Schwager, Brisca Wegner, Maren Haenisch, Johanna Gast, Karina Schmitt, Caterina Manfredi, Franziska Gerdes, Verena Rösken und Mareike Ost.

In der Wettkampfklasse III, bei den 13-14jährigen Mädchen, erreichte das SIBI-Team durch die Absage des Gegners in der Vorrunde spielfrei das Finale. In einem einseitigen Match ließen die SIBI-Mädchen ihren Konkurrentinnen von der Ursulinenschule Hersel nie den Hauch einer Chance und siegten klar mit 151 : 20. Coach Fabian Ost, in Personalunion auch Vereinstrainer der Spielerinnen, lobte immer wieder Einsatz und Spielfreude der Mädchen und erhofft sich gute Perspektiven für die Folgerunde auf Regierungsbezirksebene.

Für das SIBI im Einsatz waren: Kim Krupa, Elina Ahrend, Ruth Heindrichs, Victoria Gerdes, Hanna Schmitz, Luisa Weckbecker und Isabel Tamoj.

Ebenfalls siegreich in der Wettkampfklasse III waren die SIBI-Jungs. Nachdem sie in der Vorrunde das Gymnasium Hennef standesgemäß mit 87 : 4 abgefertigt hatten, trafen sie im zweiten Spiel auf den Hagerhof, damit auf alte Bekannte, mit denen sie fast täglich im Vereinsteam gemeinsam trainieren. Hochmotiviert in der Abwehr und entschlossen im Drive zum Korb gingen die Jungs zur Sache und erspielten sich schnell einen 10-Punkte-Vorsprung. Als insgesamt ausgewogener besetztes Team verteidigten sie diesen letztlich bis zur Schlussminute und siegten verdient mit 46 : 33.

Das Finale gegen das Vinzenz-Pallotti-Kolleg wurde wieder zum Spaziergang. Eine mäßige Leistung reichte zum 57 : 19 Sieg. Das Team hat das Potential für weitere Siege im Rahmen des Wettbewerbs, so hofft jedenfalls Coach Norbert Walkembach.

Es spielten: Robin Krupa, Christian Nolden, Robin Müller, Jonas Arens, Manuel Thom, Stefan Korp, Deni Galyas, Nils Schülgen, Jonas Schulte-Nölke und Philipp Hocks.

Klein, aber oho! Auch in der Wettkampfklasse IV (10 – 12 Jahre) waren die SIBI-Schüler nicht zu schlagen. Wenig gefordert wurden sie im Aufgalopp vom Christlichen Jugenddorf Christopherus aus Königswinter. 41 : 11 hieß es am Ende. Ähnlich problemlos verlief die Begegnung mit dem Hagerhof. Hier siegte das SIBI mit 36 : 16. Eine echte Hürde erlebten die SIBI-Youngster im

Mitspieler oder punktete selbst. Als dann die gegnerischen Hünern in der zweiten Hälfte nacheinander mit fünf Fouls das Feld verlassen mussten, war's um Rheinbach geschehen und das SIBI zog unaufhaltsam auf 90 : 61 davon. Coach Jan-Peter Schulz freute sich mit seinen Kids, die unerschrocken an ihre technischen Fertigkeiten und ihr spielerisches Potential geglaubt hatten.

Es spielten: Lennart Bennett, Jonas Walkembach, Benedikt Breland, Simon Feldmann, Jonathan Gast, Michel Schülgen, Kevin Müller, Jannis Brüning, Lennart Haag und Philipp Rittermeier.



Finalspiel über 2x20 Minuten in Gestalt des Vinzenz-Pallotti-Kollegs aus Rheinbach. Bemerkenswerte Größennachteile galt es auszugleichen, was an diesem Tag am besten Michel Schülgen gelang. Wieselflink und technisch bemerkenswert versiert brachte er den Ball vor den gegnerischen Korb, fand den freistehenden

Für zwei Teams geht's weiter...

Die erste Runde im Regierungsbezirk

Für die Wettkampfklasse III männlich (Jahrgänge 90 – 92) ging's am 20. Januar beim Otto-Hahn-Gymnasium in Bergisch-Gladbach mit der Hauptrunde im Regierungsbezirk weiter. Die Vorzeichen standen nicht unbedingt gut, da Robin Krupa verletzungs- und Nils Schülgen krankheitsbedingt nicht dabei sein konnten. Mehr als Ersatz waren an diesem Tag dann aber die Youngster Jonathan Gast und Michel Schülgen. Sie fügten sich nahtlos ein in ein Team, das auch dieses Mal mit Einsatz, taktischem Geschick und Spielwitz überzeugte.

Die Gegner vom Gymnasium Herkenrath legten los als ob sie ihre Honnefer Gegner im wahrsten Sinne des Wortes an die gefährlich nahe Wand der Turnhalle spielen wollten. Technisch zwar unterlegen, aber mit deutlich mehr Masse versehen, gingen sie in einer Weise zur Sache, dass man um die körperliche Unversehrtheit, aber auch die Moral der SIBI-Jungs fürchten musste. Letztere ließen sich jedoch nicht beeindrucken. Ein überragender Jonas Arens ließ seinem direkten Gegenüber nicht den Hauch einer Chance, half überall wo Not am Mann war in der Defense aus und war im Angriff von niemandem zu halten. Hinzu kamen ein souveräner Chris Nolden, der immer mehr das Spieltempo dominierte, Stefan Korb als exzellenter Rebounder, der wiesel-finke Robin Müller sowie Allzweckwaffe Deni Galjas, der hervorragend antizipierte und überall zu finden war.

Mehr und mehr setzten sich schließlich die SIBI-Trümpfe durch und zur Halbzeit stand's verdient 57:21. In Runde zwei kam es zum totalen Einbruch des demoralisierten Gegners. Hier zeigten dann auch Manuel Thom sowie die oben angesprochenen Youngster, was in ihnen steckt. Im dritten Viertel kam der Gegner gerade mal auf zwei Punkte. Das letzte Viertel war Formsache. Jonas und Chris konnten sich in Ruhe das Geschehen von der Bank aus anschauen und sich über den hundertsten Punkt von Stefan freuen, der diesen eine Runde Cola kosten durfte. Am Schluss hieß es

127:33, ein Ergebnis, das zu Beginn niemand für möglich gehalten hätte.

Es spielten: Jonas Arens, Chris Nolden, Jonathan Gast, Manuel Thom, Stefan Korb, Deni Galjas, Michel Schülgén und Robin Müller.

Nicht ganz so glücklich agierten die Mädchen der WK III am Vortag in Herkenrath. Die Gegnerinnen vom Gymnasium Herkenrath waren wohlbekannt aus Begegnungen im Verein und ein solches komplettes Vereinsteam stand ihnen hier gegenüber. Die Superleistung, die an diesem Tag nötig gewesen wäre, einen homogen aufspielenden Gegner in die Schranken zu weisen, konnten die SIBI-Mädchen an diesem Tag nicht abrufen. Es fehlte eine beständige Konzentriertheit sowie die letzte Entschlossenheit auf dem Feld. So reichten auch die 30 Punkte der überragenden Kim Krupa leider nicht zum Sieg. Wirklich traurig sein müssen die Mädchen indes nicht, die Truppe ist im Aufbau begriffen, stabilere Leistungen und damit verbundene weitere Siege werden folgen, da ist sich Coach Fabi Ost sicher.



Es spielten: Kim Krupa, Hanna Küster, Isabel Tamoj, Luisa Weckbecker, Ruth Heindrichs, Victoria Gerdes, Elina Ahrend und Hanna Schmitz.

Ein wichtiges Etappenziele

SIBI-Jungs Regierungsbezirksmeister

Auf dem Zahnfleisch verließen sie die Halle der Gesamtschule Aachen-Brand. Erschöpft waren sie, aber immens glücklich, eine weitere Runde erfolgreich absolviert zu haben. Meister des Regierungsbezirks dürfen sich die 13-14-jährigen SIBI-Jungs nennen, nachdem sie an einem Nachmittag dreimal als Sieger das Parkett verlassen hatten.

Zunächst ging's gegen das Emil-Fischer-Gymnasium aus Euskirchen, das mittels frenetisch anfeuernder Fans den berühmten sechsten Mann auf's Spielfeld bringen wollte. Das SIBI konterte – hellwach auf dem Feld und lautstark auf den Rängen dank der eigenen Fangemeinde, die, einmal wachgerüttelt, phantasievoll und mit Macht zu Werke ging. Angesichts der angeheizten Stimmung gab's gleich im ersten Spiel so viel Tempo und Einsatz, dass man im Hinblick auf die beiden Folgespiele um das Stehvermögen der Truppe bangen musste. So kam von der Bank immer wieder die Mahnung zu ruhigem Spieldurchführung. Christian Nolden und Robin Müller gelang dies zunehmend besser. Kurz vor Ende der ersten

Halbzeit hatten die SIBI-Jungs das Spiel im Griff und brachten es mit einem 70:40-Sieg dann auch sicher nach Hause. Coach Norbert Walkembach war angesichts eines Kurzspiels von 2x10 Minuten mit 70 Punkten im Angriff sehr zufrieden, mit kassierten 40 allerdings weniger, zumal der nun wartende Gegner von anderem Kaliber war. Das Kölner Gymnasium Kreuzgasse mit 90er und 91er NRW-Auswahlspielern in seinen Reihen hatte in der Vorrunde die Bonner und Leverkusener Schulen ausgeschaltet und im ersten Spiel dem Aachener Heinrich-Heine-Gymnasium keine Chance gelassen.

Die SIBI-Jungs hatten die Botschaft verstanden und gingen hochkonzentriert zur Sache. Sie merkten aber ziemlich schnell, dass der Sieg nur über einen echten Kraftakt zu erzielen war. Überragend in diesem Spiel war Jonas Arens. Er war überall zu finden und dirigierte darüber hinaus lautstark seine Mitspieler. Im Angriff war er im 1:1-Spiel immer eine Option. Christian Nolden hatte es mit seinem Zimmernachbarn vom NRW-Kader und Kölner Aufbauspieler zu tun. Beide schenkten sich nichts, wobei Chris mit zunehmender Spieldauer die Oberhand gewann. Dass am Schluss ein 36:27-Erfolg zu Buche stand, war jedoch ein Verdienst der gesamten Mannschaft. Jeder gab sein Maximum, der gerade genesene Robin Krupa mit zwei Dreieren im entscheidenden Moment, Nils Schürgen mit viel Druck zum Korb, Robin Müller als wieselflinker Verteidiger, Stefan Korp mit erklecklichen Anteilen an der Lufthöhe unter den Körben,

Manuel Thom mit geschickten Moves zum Korb, Deni Galjas schließlich, der Mann für Steals und schnelles Umschalten auf Angriff.

Ein letztes Drittel der Arbeit blieb noch zu erledigen. Das Heinrich-Heine-Gymnasium Aachen hätte durch einen Sieg über das SIBI den Wettbewerb noch einmal spannend machen können. Doch auch müde SIBI-Spieler ließen sich nun nicht mehr die Butter vom Brot nehmen. Nachdem sie ihre Aachener Gegner in den ersten fünf Minuten gleich sieben Mal mittels Fastbreak überlaufen hatten, resignierten diese zusehends. Am Schluss hieß es 43:16, was den SIBI-Jungs einen ehrenhaften Titel bescherte und den Coach nun eine Runde Big Mac kostet, die dieser aber nur allzu gerne spendiert.

Am 17.02. stehen in Essen die Nordrhein-Meisterschaften an. Schau'n mer mal!!!

Und dies sind die stolzen SIBI-Regierungsbezirksmeister: *Stefan Korb, Deni Galjas, Jonas Arens, Chris Nolden, Robin Müller, Robin Krupa, Nils Schülgen, Manuel Thom, Jonathan Gast, Michel Schülgen, Jonas Walkembach, Jonas Schulte-Nölke und Philipp Hocks.*

Noch zwei weitere Hürden...

(Teamcaptain Christian Nolden (9a)

erzählt von den „Finals“)

Donnerstag, 17. Februar.

Ein weiterer Tag, an dem wir unserem Ziel Berlin ein kleines Stückchen näher kommen könnten. Voller Vorfreude und Siegeswillen fuhren wir mit einem großen 50er Bus in Richtung Essen, um dort das "Landesteilmeisterschaftsfinale" zu bestreiten. Als die Begrüßung stattgefunden hatte, stieg die



Nervosität und das Spiel gegen das Max-Planck-Gymnasium Düsseldorf begann.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten, kamen wir jedoch immer besser ins Spiel und gewannen am Schluss deutlich. Glücklich und erleichtert fuhren wir zurück nach Bad Honnef um uns auf das NRW-Finale gegen Paderborn vorzubereiten.

Wir wussten alle, dass das kommende Spiel nur mit vollem Einsatz zu gewinnen war. Deshalb kamen wir in den Wochen der Vorbereitungen alle immer gerne und pünktlich zum Training.

Plötzlich eine böse Überraschung: Stefan Korp brach sich den Fuß! Jedem war klar, dass die Chancen ohne ihn zwar nicht ganz verschwunden, jedoch deutlich geringer geworden waren.

Am Dienstag, dem 15.3., war es dann soweit. Wir fuhren erneut mit einem 50er Bus in Richtung Siegen, wo das NRW-Finale gegen das Reismann-Gymnasium aus Paderborn stattfinden sollte. Nach der Mannschaftsbesprechung stieg erneut der Nervositätspegel (wohl auch, da zahlreiche SchülerInnen und Eltern mitgefahren waren und mit Trommeln und anderen Gegenständen uns lautstark unterstützten).

Der Spielverlauf war jedoch dann nicht so glücklich. Trotz des verletzt fehlenden Stefan Korp konnten wir das Spiel am Anfang ausgeglichen gestalten. Zur Halbzeitpause war das Gymnasium Paderborn immer noch in Reichweite. Jedoch ließen in der zweiten Halbzeit bei uns die Kräfte nach und Paderborn gewann am Schluss deutlich und verdient mit 86:51. Nach dem Spiel war die Stimmung verständli-

cherweise nicht gut. Jedoch mit der Zeit wurde uns klar, was wir mit dem 2. Platz in NRW erreicht hatten und die Stimmung wurde wieder besser.

Zum Abschluss möchte ich mich im Namen der Mannschaft bei den Eltern und mitgereisten Fans bedanken, die uns während des gesamten Wettbewerbs von Herbst 2004 bis Frühjahr 2005 immer super angefeuert haben.

Außerdem möchte ich mich im Namen der Mannschaft bei Herrn Walkembach bedanken, der das Team die ganze Saison über hervorragend gecoacht hat und großen Anteil am Erfolg der Mannschaft hat. Alles in allem war die Schulmannschaftssaison eine sehr gelungene, auch weil wir viele gute Basketballschulen hinter uns gelassen haben.

Rudern

SIBI-Ruderer beim Bundesfinale von „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin

Nach der Vizemeisterschaft im Jahre 2003 hatten sie es im Juni diesen Jahres geschafft:

die SIBI-Ruderer Pascal Kelter, Florian Seelheim, Ben Klein (alle Jgst. 12), Markus Mielke (Klasse 9c) und Steuermann Jörn Daniels (7c) wurden NRW-Landesmeister im Doppelvierer mit Steuermann und qualifizierten sich für das Bundesfinale von „Jugend trainiert für Olympia“ vom 21. – 25. September 2004 in Berlin. Ein tolles Rennen hatten sie beim Lan-

desfinale in Essen hingelegt und waren damit ein durchaus ernstzunehmender Kandidat für den Endlauf in Berlin. Leider standen die Zeichen alles andere als gut. Ben Klein hatte sich zwei Tage vor Abfahrt bei einem Sturz die Hand so gestaucht, dass sein Mitwirken fraglich schien. Da der Arzt einen Bruch ausschloss, stand für Ben fest: „Ich komme mit und beiße mich durch!“

Die erste Bewährungsprobe kam beim Training in Grünau am Vortag des Rennens. Das Flair der Regattastrecke der Olympischen Spiele von 1936 vermochte die Widrigkeiten, mit denen sich die SIBI-Jungs auseinander zu setzen hatten, kaum wettzumachen. Bens Hand schmerzte bei jeder Einrollbewegung. Obendrein war's empfindlich kalt und bei starkem Wind und hohen Wellen auf der ungünstigen Außenbahn lief das leichte Rennboot halb voll.

Am Renntag ging's zunächst zum Regattaarzt. Ein Schmerzmittel sollte Ben helfen. Im ersten Vorlauf ging's gegen starke Konkurrenz vor allem aus dem Osten der Republik. Nach 500 Metern merkten alle im Boot, dass das Schmerzmittel die erhoffte Wirkung nicht tat. Mit gebremstem Elan fuhr das SIBI-Boot auf den fünften Platz, vor Baden-Württemberg, aber hinter den starken Booten aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Berlin. Immerhin fuhren die SIBI-Ruderer eine Zeit, die im zweiten Vorlauf für den zweiten Platz gereicht hätte. Für alle im Boot war klar: Ben musste entscheiden, ob man sich im Hoffnungslauf noch einmal der Konkurrenz stellen sollte. Ben wollte. Nach einem guten Start lag das SIBI-Boot auch gleich in Führung. Bei 500



Metern mussten sie das Boot von der Sekundarschule Hans Schellheimer aus Sachsen-Anhalt vorbeiziehen lassen, dann auf den letzten Metern leider auch das St. Raffael Gymnasium aus Baden-Württemberg. Als drittes Boot im Ziel schrammte man um einen Platz an der Qualifikation für's Finale vorbei. Das wichtigste aber für alle: Bens Hand hatte durchgehalten. Nun waren alle zuversichtlich, dass sie am Folgetag wenigstens beim kleinen Finale an den Start würden gehen können.

Auch hier sah's lange nach einem Sieg für das Honnefer Boot aus. Erst ein Krebs auf den letzten Metern machte alle Hoffnung zunichtete. Die Schillerschule aus Niedersachsen zog vorbei und lag am Schluss mit drei Sekunden in Front. Sicherlich ein Wermutstropfen für die SIBI-Ruderer, doch



Betreuer Norbert Walkembach kamen die tröstenden Worte leicht von den Lippen. Bravourös hatten seine Jungs gekämpft, nie Moral und gute Laune verloren, obendrein an einem hochattraktiven Wettbewerb mit begeisterndem Rahmenprogramm teilgenommen. Berlin war ein Erlebnis, das sie so schnell nicht vergessen werden.

Nora, die Große

Welch eine Entwicklung! Vor zwei Jahren saß Nora (Jgst. 12) zum ersten Mal im Ruderboot. Heute zählt sie zu den großen weiblichen Talenten im deutschen Rudersport. Über einige ihrer Erfolge auf dem Wasser haben die SIBI-Mitteilungen in der letzten Ausgabe berichtet, diesmal geht's auch ums Rudern, aber an Land. Eigentlich Mittel zum Zweck, nämlich im Boot schneller zu werden, hat sich das Ergometerrudern mittlerweile zur eigenen Disziplin gemauert. So gibt es deutsche, ja sogar Weltmeisterschaften und die Teilnahme an letzteren war für Nora der Höhepunkt im Winter

2004/05. Als deutsche Meisterin hatte sie sich beim entscheidenden Qualifikationswettkampf in Essen bei den U19-Juniorinnen gegen 30 Gegnerinnen durchgesetzt. In einem Artikel der HSZ kommentiert WSVH-Betreuer Thorsten Jonischkeit begeistert Noras Lei-

stung: „Das war sensationell, das war unglaublich. Nora hat die anderen richtig das Fürchten gelehrt. Sie ist physisch überlegen und hat im Rennen auch eine unglaubliche mentale Stärke gezeigt.“ Sie war die 2000 Meter eher verhalten angegangen und hatte am Schluss alle Konkurrentinnen regelrecht „stehen“ gelassen. Dies bedeutete am Ende: fünf Sekunden Vorsprung vor der Zweiten, im Wasser sind dies komplette zwei Bootslängen.

Somit war die Basis gelegt. Eine SIBI-Schülerin reiste also zu Weltmeisterschaften, in dem Fall nach Boston, an die amerikanischen Ostküste.

Die Zeit in Essen machte sie hier schon zu einer Mittavoritin. In 6:57.3 Minuten hatte sie die 2000m-Strecke absolviert, damit wäre sie bei der letzten WM Weltmeisterin geworden.

Nach einer etwas chaotischen Hinreise mit Umweg über Minneapolis landete eine verschnupfte Nora in der WM-Stadt. In einer Riesenhalle mit zweimal 40 Ergometern nebeneinander, musste sie sich mit starker internationaler Konkurrenz messen. Die Erkältung wurde zum echten Handicap. Die ersten 500 Meter fielen Nora sehr schwer. Doch sie biss auf die Zähne und absolvierte auch die folgenden 1500 Meter in konstantem Tempo. Ein Gewaltakt, der ihr die Bronzemedaille einbrachte. Verdiente Siegerin, so Nora, wurde eine Tschechin. Auch bei bester Gesundheit hätte sie diese wohl nicht geschlagen.

Ein Wochenendtrip nach USA mit grandiosem Ergebnis - für Nora - ein bisschen aber auch für uns, denn in welcher Schule begegnet man schon einer WM-Bronzemedallengewinnerin.



Wir alle drücken ihr den Daumen für weitere Erfolge, ob auf dem Wasser oder an Land, wir werden es auf alle Fälle gespannt verfolgen.

Markus Mielke deutscher Meister

Der Youngster im Schulvierer beim Finale in Berlin setzte noch einen drauf! Für Markus Mielke (Klasse 9c) brachte das Ruderjahr 2004 definitiv den Durchbruch. Im Doppelvierer mit Steuermann der Junioren (15/16 Jahre) stellte er sich in einer Bootsgemeinschaft mit Ruderern aus Bad Godesberg und Hürth der nationalen Konkurrenz. Dies geschah im Oktober in Münster bei den deutschen Sprintmeisterschaften auf dem Aasee. 400 Meter galt es zu absolvieren, volle Kraftentfaltung also von Anfang bis Ende. Dies gelang – und zwar fehlerlos – ansonsten wär nicht das herausgekommen, was herauskam: eine Goldmedaille, damit der Titel eines deutschen Meisters, der erste überhaupt bei einem Sprintwettbewerb für den WSVH. Grandios!

Judo

Astrid Spiering auf dem Treppchen

Schöner Erfolg für Astrid Spiering (Klasse 10a)! Bei den Bezirksmeisterschaften der U17 in Leverkusen schaffte sie den Sprung aufs Treppchen. Sie wurde Dritte



in ihrer Gewichtsklasse und qualifizierte sich für die Westdeutschen Meisterschaften in Münster.

Leichtathletik

Felix Beschorner ein neuer Busemann?

Stefan Hänsel von der HSZ sah im Sommer 2004 schon einen neuen Busemann am Horizont. So widmete er Felix Beschorner (9c) einen eigenen Artikel, als dieser im Achtkampf bei den nordrhein-westfälischen Landesmeisterschaften einen beachtlichen vierten Platz belegte. Einmal in die großen Fußstapfen der so erfolgreichen deutschen Zehn-



kämpfer treten - Willi Holdorf, Guido Kretschmer, Jürgen Hingsen oder Frank Busemann sind hierzulande das Maß der Dinge - das ist der Traum des TV Eiche-Nachwuchsmannes. Hürdenlauf und Stabhochsprung sind seine Paradedisziplinen, bei Diskus, Speer und Kugel stimmt auch schon weitgehend die Technik, nur fehlen dem talentierten Vierzehnjährigen noch ein wenig Masse und Körpergröße. Was immer sich da noch tun mag, Felix macht das Trainieren Spaß. Viermal pro Woche geht's mit aller Konzentration zur Sache, mit einer besonders intensiven und umfangreichen Einheit am Samstag. Beim Wettkampf selbst ist er dann hellwach, oft steigert er gerade hier seine Bestleistung. Bei alldem ist er nicht einseitig. Klavierspielen und Messe dienen, dazu die Schule, Felix hat alles bestens organisiert. Ein weiteres SIBI-Talent, dessen Entwicklung wir mit Spannung und Interesse verfolgen werden.

die sich in den vergangenen Jahrzehnten der Arbeit im Förderverein gewidmet haben. Sie haben zur „qualitativen Veredelung“ des Siebengebirgsgymnasiums maßgeblich beigetragen.

Viel ist in den vergangenen Jahren im SIBI geschehen, vieles bei dem der Förderverein helfen, Anteil nehmen und anregen konnte. Kletterwand, Schulteich, Selbstlernzentrum, Tonstudio und eine Bibliothek hat der Förderverein mitfinanziert. Seit diesem Schuljahr hat für die Schülerinnen und Schüler ein „neues Zeitalter“ begonnen, Eigenkompetenz kann deutlicher als bisher entwickelt und Wissen kann selbst erarbeitet werden.

Wichtig für den Förderverein ist es auch weiterhin die informativen und kulturellen Aktionen der Schule zu unterstützen. So gab es zum Beispiel vor Jahren eine gut besuchte Podiumsdiskussion zum drohenden Irakkrieg mit Marcel Pott, dem ehemaligen Libanonkorrespondenten, dem evangelischen Pfarrer der Stadt Uwe Löttgen-Tangermann, Friedhelm Ost, dem Ex-Regierungssprecher und Volker Mauersberger, dem Bonner Korrespondenten von

Aus dem Vereinsleben

Mit 12,- Euro sind Sie dabei!

Ausblick und Rückschau des Fördervereins

Der Verein der Freunde, Förderer und Ehemaligen des Gymnasiums Septimontanum ist ein Verein mit Vergangenheit und Zukunft und deshalb beginnt dieser Ausblick mit einem Rückblick - und mit einem Dank. Dank an all diejenigen,



Radio Bremen und langjährigen Spanienkorrespondenten der ARD und schließlich trat der Kabarettist Serdar Somuncu bereits zweimal in der SIBI Aula auf. Somuncu führte zum Beispiel sein Programm „Wollt Ihr den totalen Krieg?“, eine Demontage der Demagogie auf. Wenige Monate später erhielt er den vielbeachteten Prix Pantheon, einen renommierten Kabarettpreis. Schließlich stellte der Künstler Günter Demnig sein in der Bundesrepublik einmaliges „Stolpersteinprojekt“ vor. Schüler, Lehrer und Eltern nahmen an der Veranstaltung regen Anteil.

Das Schuljahr 2004/2005: Die Aktivitäten wie die Unterstützung von Klassenfahrten, Exkursionen, die Finanzierung der SIBI-Mitteilungen, der Internetauftritt unserer Schule, Aktivitäten im Selbstlernzentrum, Aufbau von Arbeitsgruppen zu verschiedenen Bereichen wie die Astronomie AG, eine Computer- oder Radio AG sind bereits auf den Weg gebracht, allerdings muss es noch gelingen weitere Mitglieder und Sponsoren zu gewinnen. Momentan ist die finanzielle Situation nämlich „leicht angespannt“, wie es unser Kassenwart Michael Beer zuletzt formulierte – aber keine Sorge: Das muss er als guter Kassenwart tun....

Also: Machen Sie mit bei der Arbeit der Freunde und Förderer. Fördern sie das SIBI! Es lohnt sich, denn wir „investieren“ in die Schule unserer Kinder und sie sind die beste Anlage, die es gibt!

Mit 12,- Euro sind sie dabei! Spenden werden gerne jederzeit akzeptiert! Spendenquittungen sind Ihnen sicher! Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Thomas Heyer

25 Jahre ABI - Klassentreffen der Ehemaligen 2005

Bad Honnef, im April 2005
Lieber/Liebe Herr/Frau,
es ist 2005 ! Und damit 25 Jahre nach Abi - Anlass und höchste Zeit, sich nach schnell ins Land gegangenen Jahren wieder zu sehen in alter Runde (+ Frische J), um zu feiern, Neuigkeiten auszutauschen, zu staunen, sehen, hören, wem es wo, wann, wie seitdem ergangen ist.

Wir nehmen also unser 25jähriges ABI- „Jubiläum“ zum Anlass für ein nächstes Wiedersehen!

Wann?

Am Samstag, 2. Juli 2005 ab 16 Uhr
Wo?

Treffpunkt 16 Uhr SIBI Schulhof, anlässlich des Schulfestes „SIBI Sommernacht 2005“.

Anschließend feiern wir (drinnen und draußen) ab 19:00 Uhr unsere ganz „intime und persönliche“ Sommernacht im trauten Abi 80 Kreis, wie schon beim letzten Mal im „Grafenwerth“ (ehemals „Rheincafé“) auf der Insel Grafenwerth.

Wir bitten euch alle, eure Teilnahme bis spätestens 1. Juni 2005 mit beiliegendem Fax zu bestätigen, das ist ganz wichtig, damit wir auch diesmal richtig planen und organisieren können. Wir haben - wie beim letzten Mal - für alle ein Buffet organisiert, Kosten pro Person 25 (T)EURO (...Leider sind die Preise, im Vergleich zum Event vor fünf Jahren, wie überall in der Gastronomie enorm gestiegen, sorry!) plus 5 (T)EURO Orga und Deko-Kosten, die wir bei Eintreffen im „Grafenwerth“ einsammeln werden.

Es wäre toll, wenn auch diesmal möglichst viele von euch unserer Einladung folgen und den (kurzen oder weiten) Weg nach Bad Honnef finden könnten! Schaut doch mal nach, ob ihr noch ein paar ältere Bilder u.ä. von unserer gemeinsamen Schulzeit finden und mitbringen könnt. Tja – und wenn dann noch der ein oder andere Lust hat, mal das Wort zu ergreifen, um ein paar Episoden von damals vor dem geistigen Auge Revue passieren zu lassen – dann wäre das ein perfekter Abend!!

So, wir hoffen, bis bald und freuen uns sehr auf ein Wiedersehen!!

Das Orga-Team 2005

Ulli (Jung), Steffie (Falkenreck) und Ralph (Schilken) und Support Sabine (Appel)

Antwortfax

Fax Nr. 02224 - 98 73 46 (Steffie)

Ja, ich nehme am Klassentreffen 2005 teil!

Ich kann diesmal leider NICHT dabei sein

Mit dem Kostenbeitrag von 25 Euro für Buffet und 5 Euro für Orga bin ich

einverstanden

nicht einverstanden

Vorname/Name _____

Anschrift _____

Tel./Fax _____

E-mail _____ @ _____

Ich kann weiterhelfen bei den nachfolgenden noch fehlenden Anschriften:

Klaus Bott _____

Barbara Kannen _____

Annette Gossow _____

Jürgen Erbach _____

Alexander Wilke _____

Michael Tiemann _____

Wir trauern mit den Angehörigen um

Raimund Harth (Abi 1980), gestorben am 27.03.2005

Der plötzliche Tod von Raimund Harth hat die Lehrerinnen und Lehrer des Siebengebirgsgymnasiums zutiefst berührt. Wir kannten den Schulleiter unserer Nachbarschule als unermüdlichen Pädagogen, der dank seiner vielseitigen Begabung den ihm anvertrauten Kindern ein umfassendes, in besonderer Weise durch Musik und Sport belebtes Rüstzeug mit auf den Weg gab. Sein Wirken strahlte über die durch ihn geprägten Schülerinnen und Schüler in die weiterführende Schule hinein. Wir schätzten ihn als Kollegen, der Gespräch und Austausch suchte, der vor keiner Belastung zurückwich, uns zu vertrauensvoller und engagierter Zusammenarbeit einlud. Wir erlebten seinen Ideenreichtum und seine Verlässlichkeit in der Umsetzung der geplanten Vorhaben. In Arbeitssitzungen wirkte sein freundliches, ja oft strahlendes Gesicht ebenso ansteckend wie beim morgendlichen Gruß auf dem Schulhof. Wir werden Raimund Harth nicht vergessen.

Herrmann Buse (Abi 1930), gestorben am 23.03.2005

Josef Schulte, Jochen Wiechert und Hartmut van Bergen.

Ausführliche Würdigung der ehemaligen Kollegen im 'Schulleben'.

An dieser Stelle bitten wir um Nachsicht. Die umfassendere Darstellung der Rubrik Ehemalige in den letzten Ausgaben verdanken wir Josef (Manni) Schulte. Mit ihm verlor unser Redaktionsteam einen nimmermüden Mitstreiter. Die Lücke, die er hinterließ, haben wir noch nicht schließen können. Wir würden uns riesig freuen, wenn sich im Kreis der Ehemaligen ein Nachfolger finde. Gleichzeitig möchten wir daran erinnern, dass mit Jochen Wiechert ein zweites Mitglied des Redaktionsteams uns im Jahr 2004 für immer verlassen hat. Auch ihm sagen wir an dieser Stelle für sein langjähriges Engagement ein letztes, ganz herzliches Dankeschön.



Die neue
BHAGlichkeit

Nutzen Sie jetzt noch unseren Umstellbonus!

Erdgas. Macht sauber und hält bei Laune.



Moderne Warmwassertechnologie kann richtig Spaß machen. Mit Erdgas jedenfalls. Und darüber wird sich nicht nur Ihre Familie freuen, sondern auch Ihr Portemonnaie. Infos unter 0 22 24/17-170 www.bhag.de

Voll im Leben.

BHAG

Unser ganz Europa für Sie

US40



Städtisches
Siebengebirgsgymnasium
Rommersdorfer Str. 78-82
53604 Bad Honnef